

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN zum Klimaschutz im Gebäudebestand

UPDATEBERICHT APRIL

DENA- GEBÄUDEREPORT 2025



UPDATEBERICHT APRIL

Der dena-Gebäudereport untersucht jährlich, welchen Beitrag Gebäude zum Klimaschutz leisten. Er bietet eine verlässliche Datenbasis zu den Themen Gebäudebestand, Wärmeerzeuger und Photovoltaik, Baustoffe, Treibhausgase, Energieverbrauch sowie Baukosten und Förderung.

Seit 2025 werden zusätzlich zum jährlichen Gebäudereport zwei Updateberichte veröffentlicht. In diesen Updateberichten wird ein Teil der **Zahlen, Daten und Fakten** aktualisiert, um den Gebäudereport aktueller zu halten und an die Veränderungen im Gebäudesektor anzupassen.

Zusätzlich zu diesem Report im PDF-Format sind die Daten auf der Webseite des **Gebäudeforum klimaneutral** als interaktive Grafiken verfügbar und werden regelmäßig aktualisiert. Sie finden sich unter:
www.gebaeudeforum.de/wissen/zahlen-daten/gebaeudereport-2025/

Die Grafiken können im Bildformat abgerufen werden, die Datensätze stehen aufbereitet als CSV-Dateien zur Verfügung. Die Abbildungsnummern der aktualisierten Diagramme orientieren sich an den Abbildungsnummern des dena-Gebäudereports 2025.

Zusätzlich zu diesem Report im PDF-Format sind die Daten auf der Webseite des Gebäudeforum klimaneutral als interaktive Grafiken verfügbar und werden regelmäßig aktualisiert.

AKTUALISIERTE KAPITEL



Wärmeerzeuger und Photovoltaik

Es werden die neuen Zahlen vom Bundesverband Wärmepumpe e. V. (BWP), vom Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie e. V. (BDH), vom Bundesverband Solarwirtschaft e. V. (BSW) und aus dem Marktstammdatenregister im Gebäudereport-Updatebericht April dargestellt.

Die Absatzzahlen für **Wärmeerzeuger, Solarstromspeicher und Strommesseinrichtungen** werden bei den Wärmeerzeugern aufgeführt. Bei der Photovoltaik werden amtliche Daten aus dem Marktstammdatenregister in Bezug auf die **gebäudenahe Photovoltaik** dargestellt. Die **Entwicklung und Verteilung** nach **Leistung, Bevölkerung, Ausrichtung** oder anderen Indikatoren werden betrachtet.

In diesem Kapitel werden **neue Grafiken** zum Thema Photovoltaik eingeführt. Dabei werden Daten von dem Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) und dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) verschnitten, um eine flächenbezogene Analyse zu bieten.

Treibhausgase und Energieverbrauch

In diesen Kapiteln werden Zahlen und Daten vom Umweltbundesamt (UBA), von der European Environment Agency (EEA) und vom Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (ISE) dargestellt.

Im Kapitel **Treibhausgase** werden die Daten für Treibhausgasemissionen nach Sektoren und die **Entwicklung des CO₂-Preises** aktualisiert.

Im Kapitel **Energieverbrauch** werden die Grafiken zur Entwicklung und Verfügbarkeit der **erneuerbaren Energien** aufgeführt.

Baukosten und Förderung

Die neuen Zahlen vom Statistischen Bundesamt (Destatis), vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) und von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) werden in diesem Kapitel dargestellt.

Im Kapitel **Baukosten und Förderung** werden die Zahlen für den Erzeugerpreis- und den Baupreisindex aktualisiert. Zudem wird ein Überblick über die Förderung von Wärmeerzeugern, Effizienzhäusern (EH) und Effizienzgebäuden (EG) gegeben. Es wird dargestellt, welche Förderungen in die Sanierung und welche in den Neubau von Effizienzgebäuden fließen.



INHALTS- VERZEICHNIS

Zahlen, Daten, Fakten zum Klimaschutz im Gebäudebestand

1. Gebäudebestand	6
2. Wärmeerzeuger und Photovoltaik – <i>mit Aktualisierung</i>	7
3. Baustoffe	21
4. Treibhausgase – <i>mit Aktualisierung</i>	22
5. Energieverbrauch – <i>mit Aktualisierung</i>	26
6. Baukosten und Förderung – <i>mit Aktualisierung</i>	29
Abbildungsverzeichnis	37
Quellenverzeichnis	38
Abkürzungsverzeichnis	40

Die Grafiken dieses Gebäudereports und die hinterlegten Rohdaten können Sie online auf der Internetseite des Gebäudeforums klimaneutral ansehen und herunterladen.

www.gebaeudeforum.de/gebaeudereport2025

Impressum

Herausgeber:

Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)
Chausseestraße 128 a, 10115 Berlin
Tel.: + 49 30 66 777-0
Fax: + 49 30 66 777-699
www.dena.de

**Redaktion:**

Katharina Förster, Beatrice Kuhn, Christian Stolte, Moritz Wichmann

Autoren:

Simon Becker, Alexander Exner, Saikiran Joshi, Sebastian de la Serna

Konzeption und Gestaltung:

die wegmeister gmbh

Bildnachweise:

Illustrationen: Paul Eis 2024, www.paul-eis.com

Stand: 04/2025

Bitte zitieren als:

Deutsche Energie-Agentur (Hrsg.) (dena, 2025):
DENA-GEBÄUDEREPORT 2025. Zahlen, Daten, Fakten
zum Klimaschutz im Gebäudebestand – Updatebericht April

Nutzungsrechte:

Alle Rechte sind vorbehalten. Die Nutzung steht unter dem
Zustimmungsvorbehalt der dena.

www.gebaeudeforum.de/gebaeudereport2025



gebaeudereport@dena.de



dena.de



x.com/dena_news



**Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz**

Die Veröffentlichung dieser Publikation erfolgt im Auftrag
des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz.
Die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) unterstützt
die Bundesregierung in verschiedenen Projekten zur
Umsetzung der energie- und klimapolitischen Ziele im
Rahmen der Energiewende.

GEBÄUDEBESTAND

In diesem Kapitel gibt es keine Aktualisierung.



Die vollständige Sammlung aller Grafiken sowie regelmäßige Aktualisierungen sind online verfügbar.
www.gebaeudeforum.de/wissen/zahlen-daten/gebaeudereport-2025/kapitel-1/

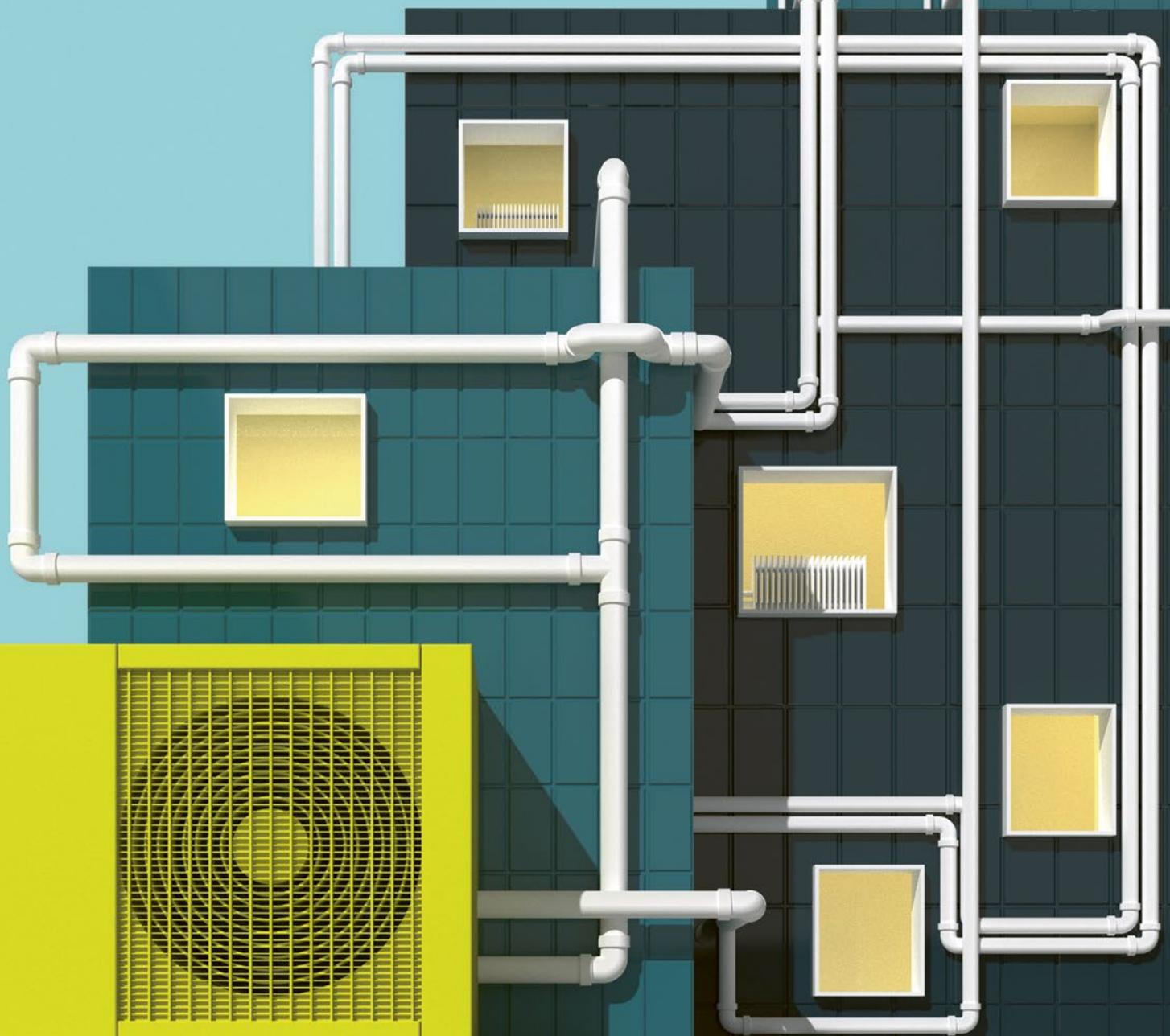


WÄRMEERZEUGER UND PHOTOVOLTAIK



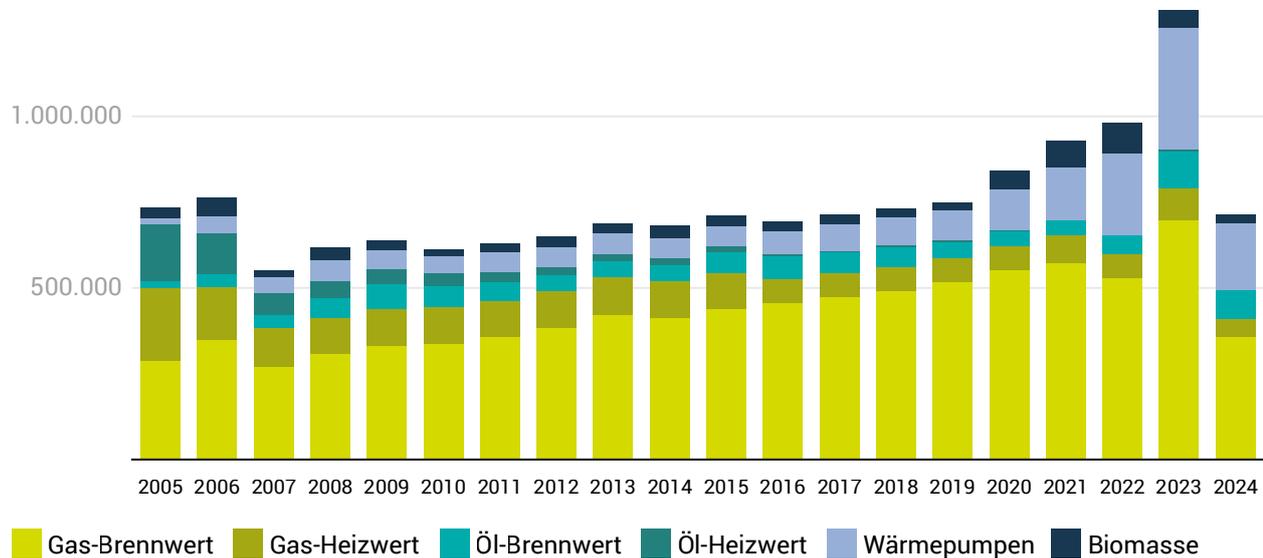
Die vollständige Sammlung aller Grafiken sowie regelmäßige Aktualisierungen sind online verfügbar.

www.gebaeudeforum.de/wissen/zahlen-daten/gebaeudereport-2025/kapitel-2/



2.2 ABSATZZAHLEN VON WÄRMEERZEUGERN

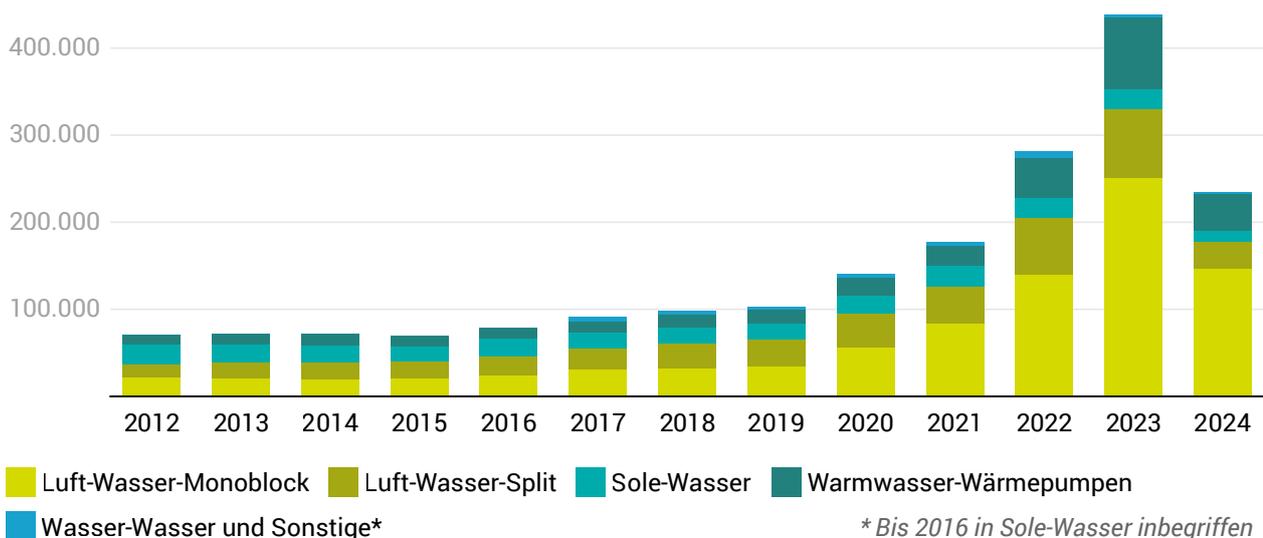
Abb. 38 – Entwicklung der Absatzzahlen von Wärmeerzeugern



Quelle: BDH 2025, BDH 2024

- 2024 wurden 712.500 Wärmeerzeuger abgesetzt, ein Rückgang um 46 % gegenüber 2023.
- Der Absatz von Gas-Brennwertanlagen sank um 49 % auf 358.500.
- Der Absatz von Wärmepumpen fiel um 46 % auf 193.000.

Abb. 40 – Entwicklung der Absatzzahlen von Wärmepumpen

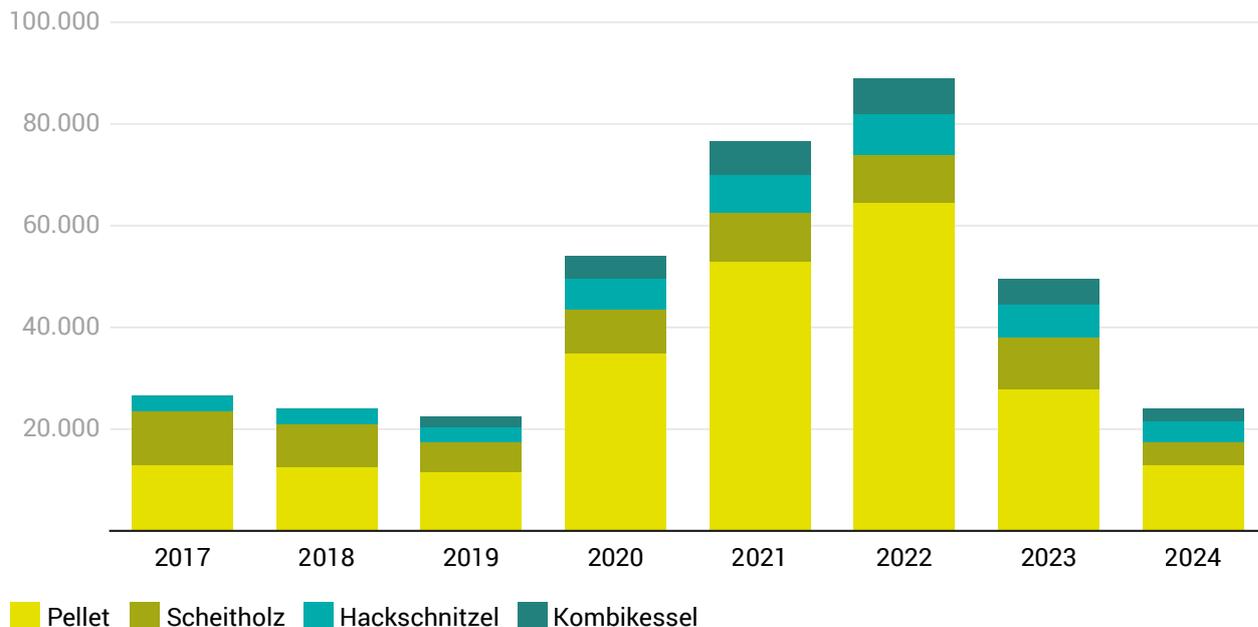


Quelle: BWP 2025

- Der Absatz von Wärmepumpen fiel um 47 % auf 234.500 Einheiten.
- Die Luft-Wasser-Split-Wärmepumpen verzeichneten einen Rückgang um 61 % im Vergleich zum Vorjahr.
- In dieser Grafik werden die Wärmepumpen für die Warmwassererzeugung hinzugezählt. Es wurden 41.500 Wärmepumpen für die Warmwasserversorgung abgesetzt.

* Bis 2016 in Sole-Wasser inbegriffen

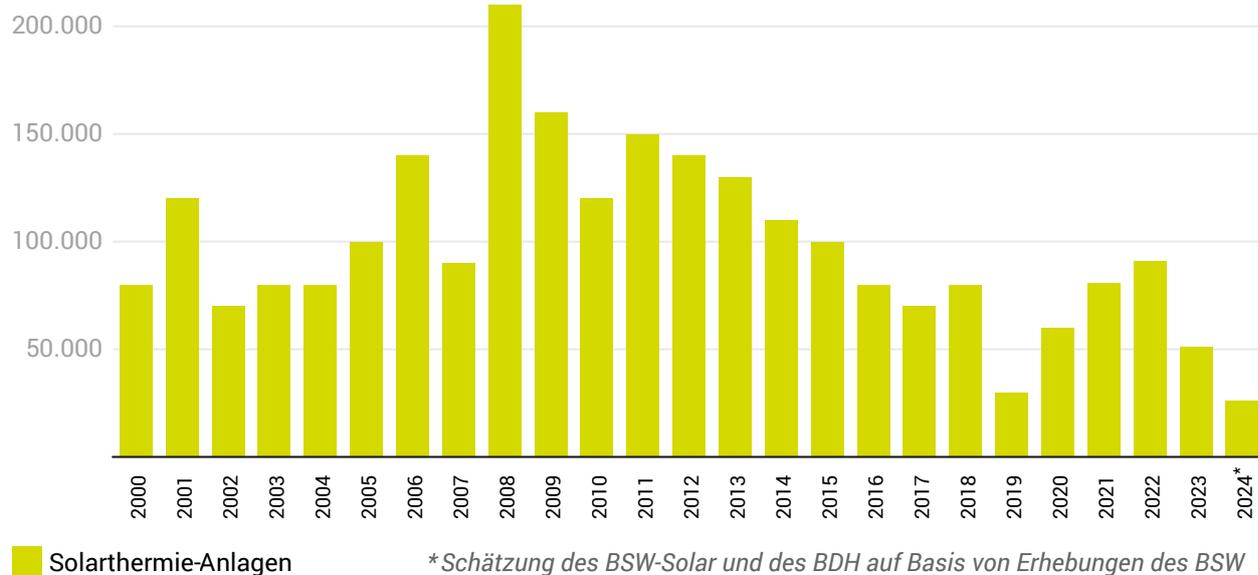
Abb. 42 – Entwicklung der Absatzzahlen von Biomasseanlagen



Quelle: BDH 2025, BDH 2024

- Der Absatz von Biomasseanlagen ist von 2023 auf 2024 um 52 % zurückgegangen.
- Mit 24.000 abgesetzten Anlagen war 2024 das Jahr mit dem geringsten Absatz seit 2019 (22.500).
- Der größte Anteil an den Biomasseanlagen hatte mit 13.000 Anlagen die Pellet-Heizung.

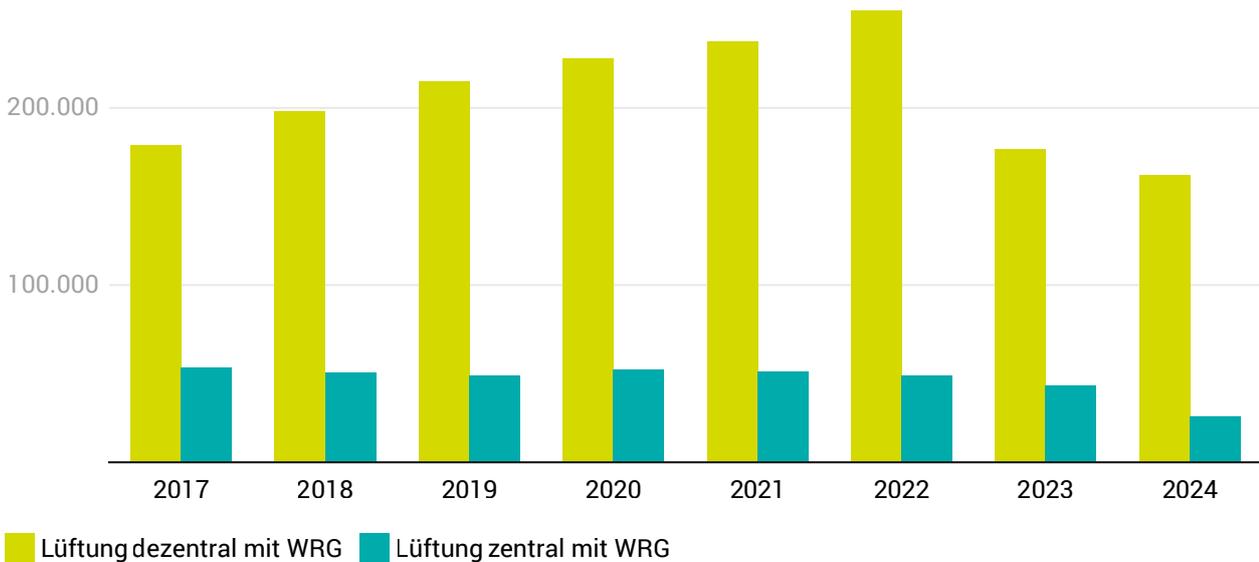
Abb. 43 – Entwicklung des Zubaus von Solarthermie-Anlagen



Quelle: BSW 2025

- Der Zubau von Solarthermie-Anlagen sank im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 49 %.
- 2024 fiel der Zubau auf den niedrigsten Wert des gesamten Betrachtungszeitraums.
- Der höchste Zubau wurde 2008 mit 210.000 Anlagen gemessen, 2024 waren es 26.000 Anlagen.

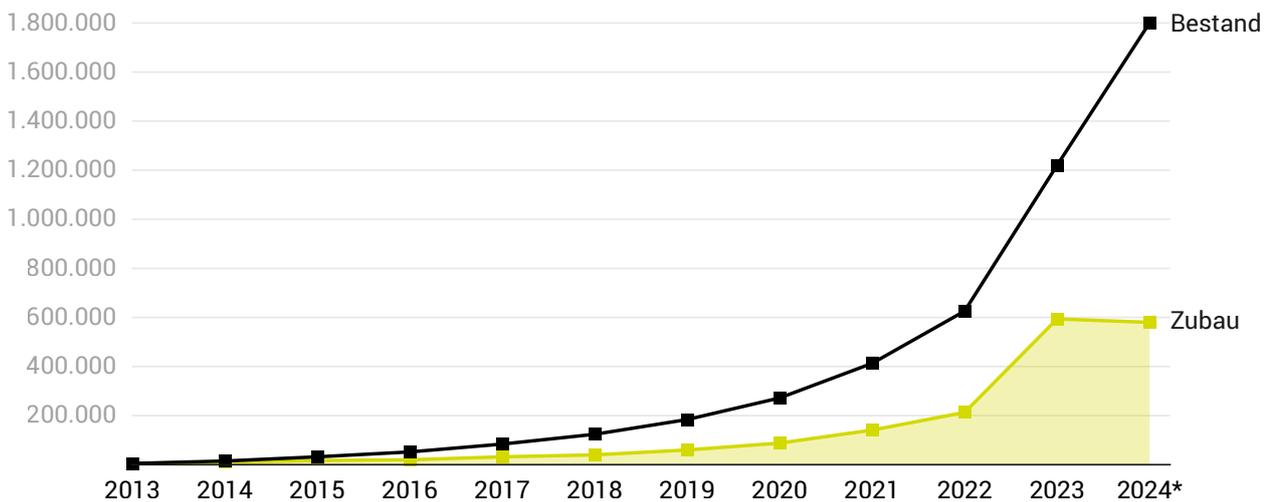
Abb. 44 – Entwicklung der Absatzzahlen von Lüftungsgeräten



Quelle: BDH 2025, BDH 2024

- 2024 ist der Absatz mit 162.000 dezentralen und 26.000 zentralen Anlagen (mit Wärmerückgewinnung) auf den niedrigsten Wert des Betrachtungszeitraums gefallen.
- Im Vergleich zum umsatzstarken Jahr 2022 ist der Markt um 39 % eingebrochen.
- Es war ein Rückgang der dezentralen Lüftungssysteme um 8 % und ein Rückgang der zentralen Lüftungssysteme um 40 % im Vergleich zum Jahr 2023 zu verzeichnen.

Abb. 45 – Entwicklung der Absatzzahlen und des Bestands von Solarstromspeichern



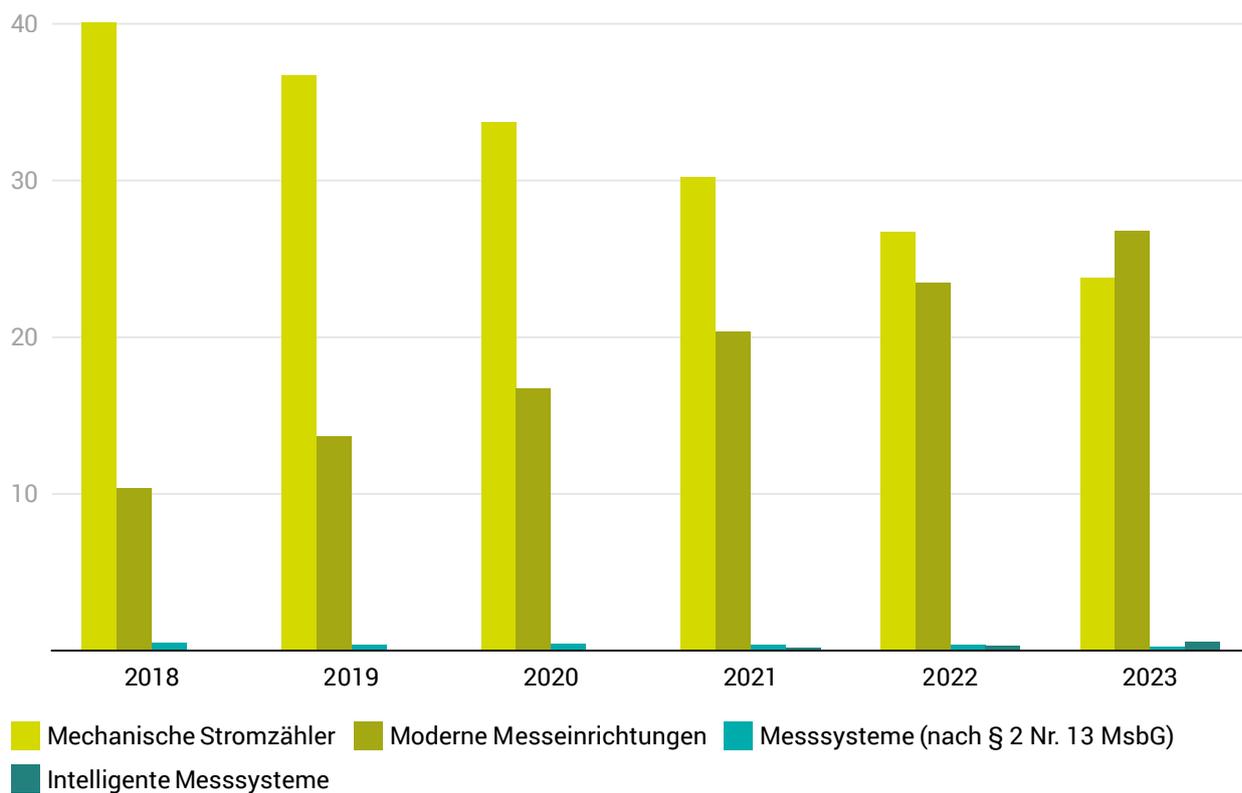
* Schätzung von BSW-Solar auf Basis von Erhebungen und dem Marktstammdatenregister

Quelle: Bundesverband Solarwirtschaft e. V. 2025

- Der Absatz von Solarstromspeichern sank im Jahr 2024 um 2 % auf 580.000.
- Der Gesamtbestand an Solarstromspeichern belief sich somit auf ca. 1.800.000 Solarstromspeicher.
- Durch den zweithöchsten Zubau seit der Aufzeichnung blieb der Zubau konstant. Der Bestand konnte weiterhin einen großen Sprung verzeichnen.

Abb. 46 – Entwicklung der Strommesseinrichtungen im SLP-Bereich

In Mio.



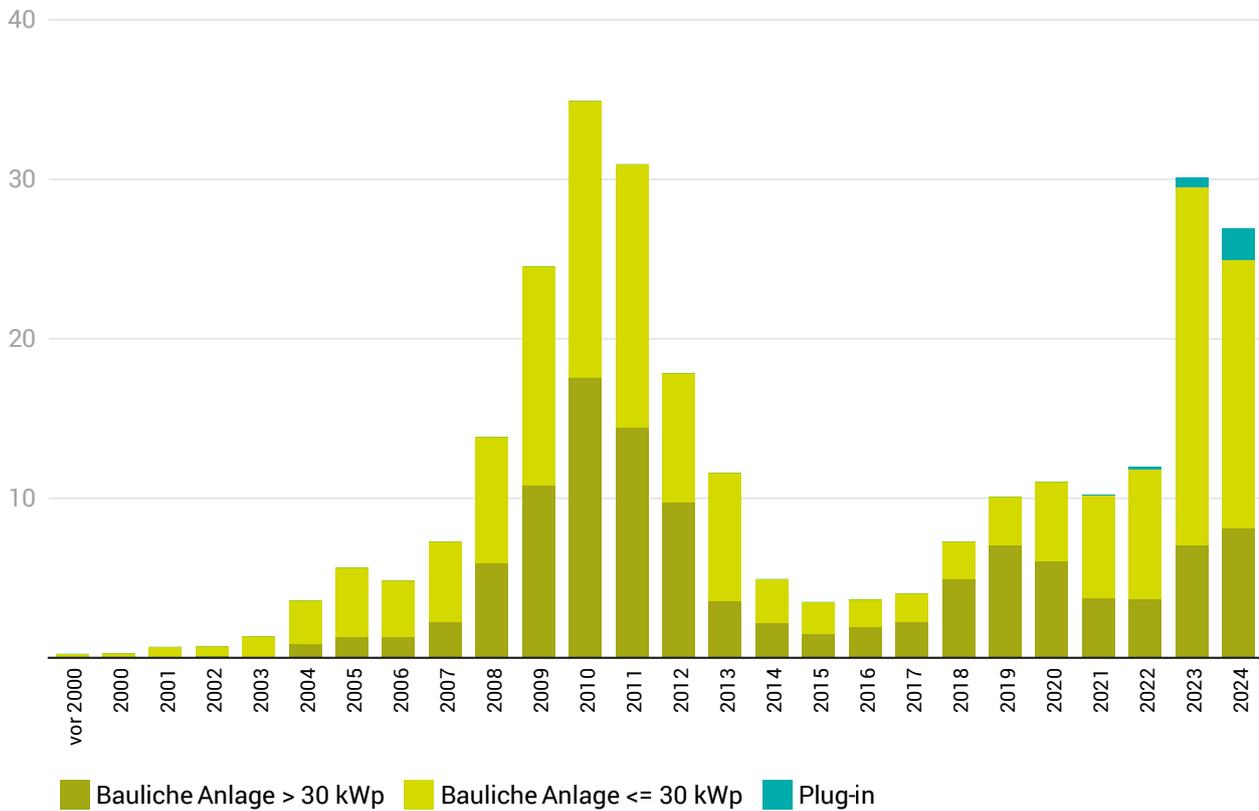
Quelle: Bundesnetzagentur 2025a

- Im Jahr 2023 lag die Anzahl der Stromzähler insgesamt bei rund 51,3 Mio. Geräten.
- Die mechanischen Stromzähler (Ferraris-Prinzip) nehmen konstant ab und waren 2023 noch für 46 % der Messeinrichtungen verantwortlich.
- Die intelligenten Messsysteme (Smart Meter Gateways) stiegen auf 568.250 Geräte an.

2.3 GEBÄUDENAHE PHOTOVOLTAIK

Abb. 47 – Entwicklung der Inbetriebnahme von gebäudenahen Photovoltaik-Modulen

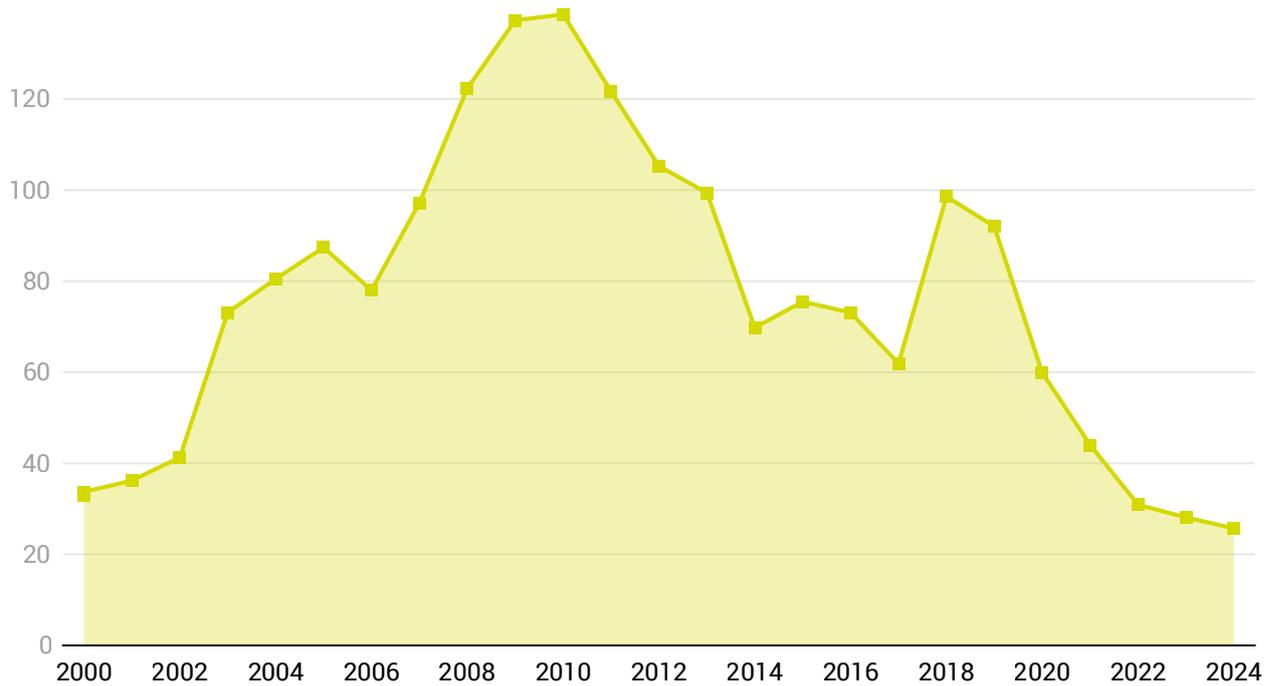
In Mio.



Quelle: Bundesnetzagentur 2025b

- Nach dem starken Anstieg auf insgesamt 30,14 Mio. Einheiten (2023) wurde dieser Ausbau 2024 leicht ausgebremst.
- Im Jahr 2024 wurden rund 26,9 Mio. neue Module installiert.
- 7 % der Module waren Plug-in-Geräte – im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg der Module um 215 %.

Abb. 48 – Entwicklung der durchschnittlichen Modulanzahl von gebäudenahen Photovoltaik-Anlagen

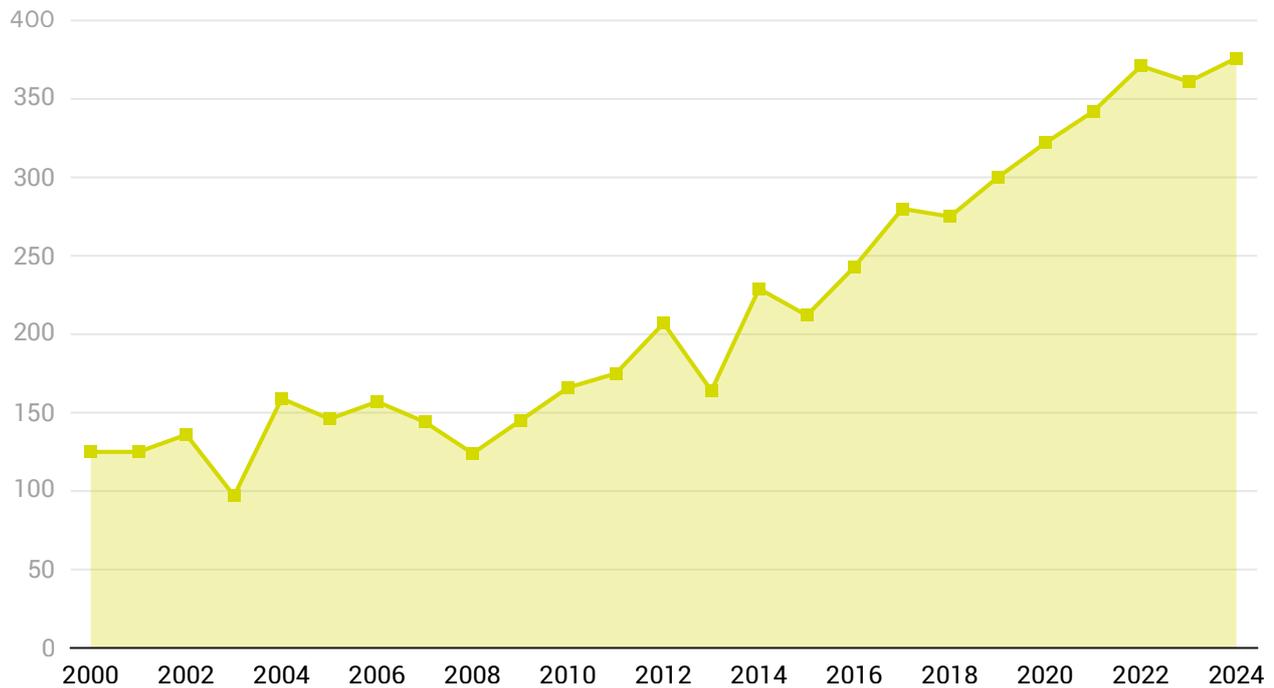


Quelle: Bundesnetzagentur 2025b

- Im Jahr 2024 wurden durchschnittlich 26 Module pro neuer Photovoltaik-Anlage installiert.
- Die Module sind für die Jahre 2023 und 2024 rückläufig, was den niedrigsten Wert seit 2000 repräsentiert.
- Dieser Rückgang ist unter anderem auf die vielen verbauten Plug-in-Anlagen zurückzuführen.

Abb. 49 – Entwicklung der durchschnittlichen Bruttoleistung von gebäudenahen Photovoltaik-Modulen

In Wp

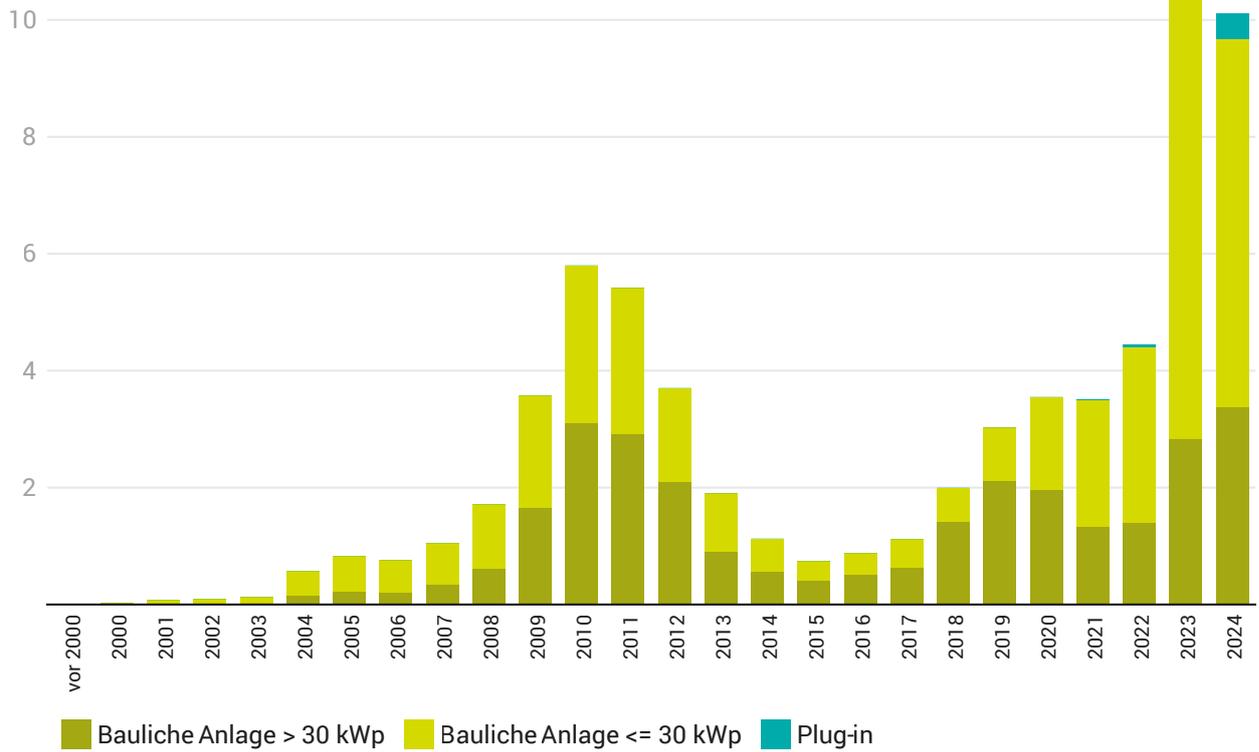


Quelle: Bundesnetzagentur 2025b

- Im Jahr 2024 wurde der bisherige Höchstwert von 376 Wp (Watt-Peak) erreicht.
- Seit 2018 ist die Leistung einmalig gesunken, ansonsten ist ein stetiger Anstieg erkennbar.
- Seit 2010 hat sich die Bruttoleistung der einzelnen Module mehr als verdoppelt.

Abb. 51 – Entwicklung der Inbetriebnahme von gebäudenaher Photovoltaik-Leistung

In GWp

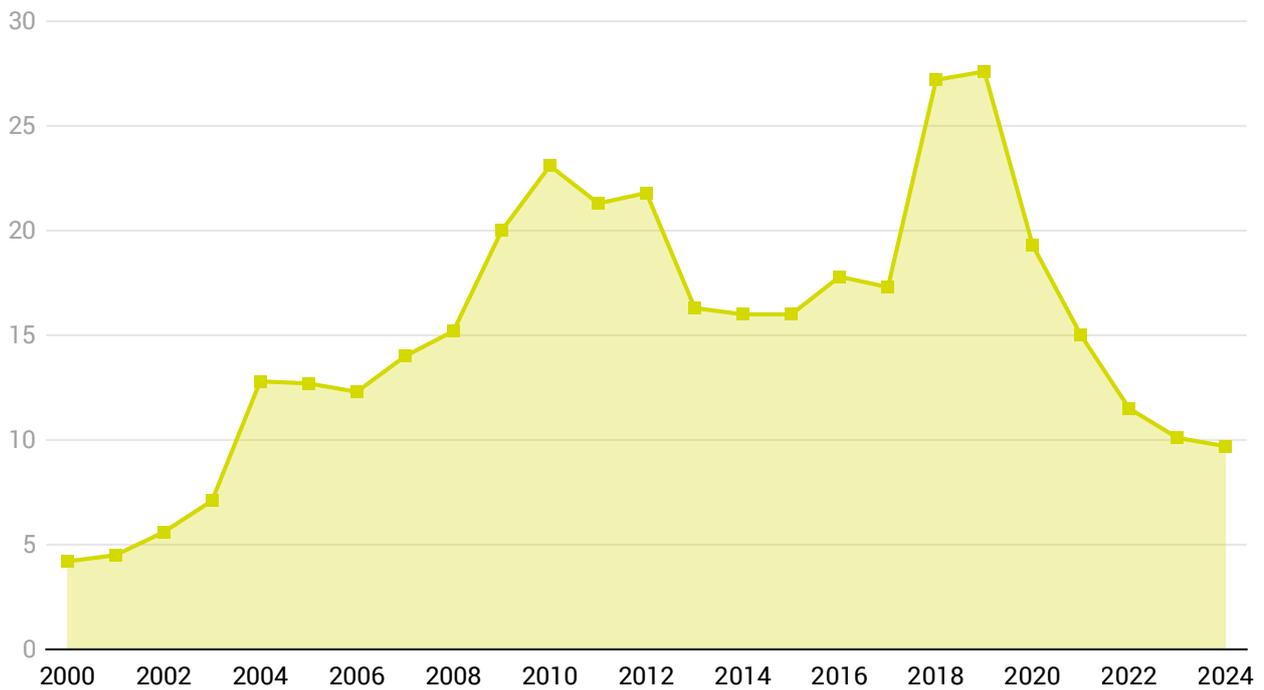


Quelle: Bundesnetzagentur 2025b

- Im Jahr 2024 lag die Bruttoleistung von neuer gebäudenaher Photovoltaik bei rund 10,1 GWp (Gigawatt-Peak).
- Die installierte Leistung baulicher Anlagen > 30 kWp hat ihren Höchstwert seit der Aufzeichnung erreicht.
- Die installierte Leistung baulicher Anlagen <= 30 kWp war im Jahr 2024 um 1,5 GWp geringer als im Jahr 2023.

Abb. 52 – Entwicklung der durchschnittlichen Bruttoleistung von gebäudenahen Photovoltaik-Anlagen

In kWp

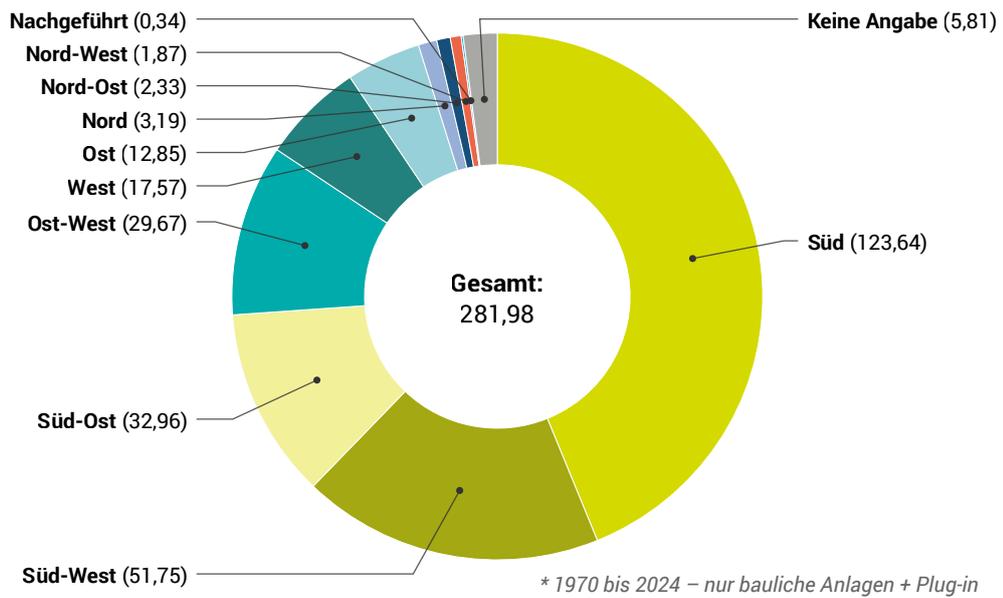


Quelle: Bundesnetzagentur 2025b

- Im Jahr 2024 betrug die Bruttoleistung einer durchschnittlichen PV-Anlage 9,7 kWp.
- Seit 2019 sinkt die durchschnittliche Photovoltaik-Leistung von PV-Anlagen. Dies hängt unter anderem mit dem Zubau kleiner Plug-in-Anlagen zusammen.
- Der Peak wurde 2019 mit 27,6 kWp durchschnittlicher Bruttoleistung pro Anlage erreicht.

Abb. 54 – Gebäudenaher Photovoltaik-Module* nach Ausrichtung

In Mio.

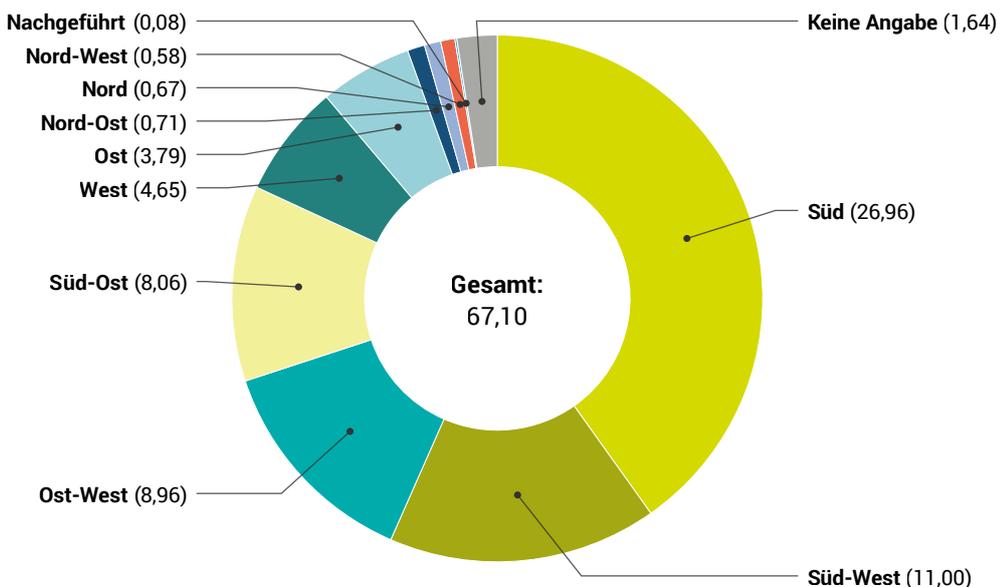


Quelle: Bundesnetzagentur 2025b

- Rund 44 % der gebäudenahen Photovoltaik-Module sind nach Süden ausgerichtet.
- Zudem entfallen 30,1 % der gebäudenahen Photovoltaik-Module auf die Ausrichtungen Süd-West und Süd-Ost.
- Die wenigsten PV-Module (2,6 %) haben eine nördliche Ausrichtung (Nord, Nord-Ost, Nord-West).

Abb. 55 – Gebäudenaher Photovoltaik-Leistung* nach Ausrichtung

In GWp



Quelle: Bundesnetzagentur 2025b

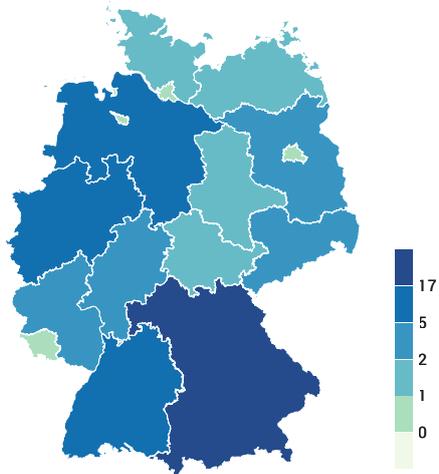
- Rund 40 % aller gebäudenahen Photovoltaik-Leistung sind nach Süden ausgerichtet.
- Die Leistung der gebäudenahen Photovoltaik-Module verteilt sich unter anderem auf die Ausrichtungen Süd-West (16 %) und Süd-Ost (12 %).
- Insgesamt 31 % der Modulleistung sind nicht südlich ausgerichtet.

2.4 PHOTOVOLTAIK

Neu ab 2025:
Zusatzkapitel
Photovoltaik

Abb. 2.4.a – Verteilung der gebäudenahen Photovoltaik-Leistung nach Bundesländern

In GWp

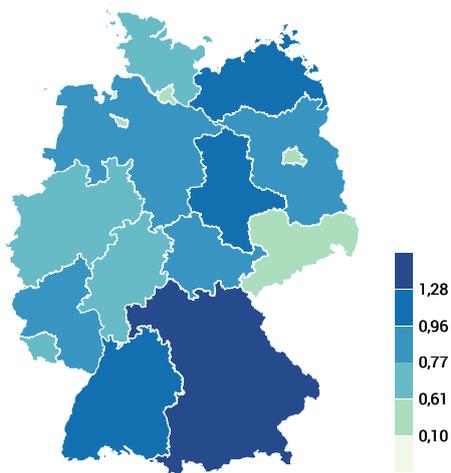


Quelle: Bundesnetzagentur 2025b, Zensus 2025

- Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen machen ca. 57 % an der gesamten gebäudenahen Photovoltaik-Leistung aus.
- Die Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen kommen auf einen Anteil von 1 % an der Bruttoleistung.
- Die neuen Bundesländer haben einen Anteil von 15 % an der Photovoltaik-Leistung.

Abb. 2.4.b – Verteilung der gebäudenahen Photovoltaik-Leistung pro Einwohnerin und Einwohner nach Bundesländern

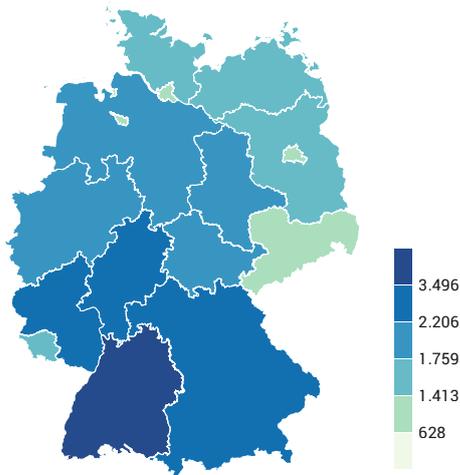
In kWp/EW



Quelle: Bundesnetzagentur 2025b, Zensus 2025

- Der höchste Anteil der Photovoltaik-Leistung in kWp in Abhängigkeit von der Bevölkerungszahl wird mit 1,28 kWp/EW in Bayern erreicht, darauf folgen mit 1,07 kWp/EW Sachsen-Anhalt und mit 1,0 kWp/EW Mecklenburg-Vorpommern.
- Diese drei Bundesländer sind die einzigen, die einen überdurchschnittlichen Wert von ≥ 1 kWp/EW erreichen – bei 82,7 Mio. EW und einer Leistung von 67 GWp an gebäudenaher Photovoltaik-Leistung.
- Die Photovoltaik-Leistung pro Einwohnerin und Einwohner ist besonders in den Stadtstaaten gering, zum Beispiel in Hamburg mit 0,1 kWp/EW und in dem bevölkerungsstarken Bundesland Nordrhein-Westfalen mit 0,62 kWp/EW.

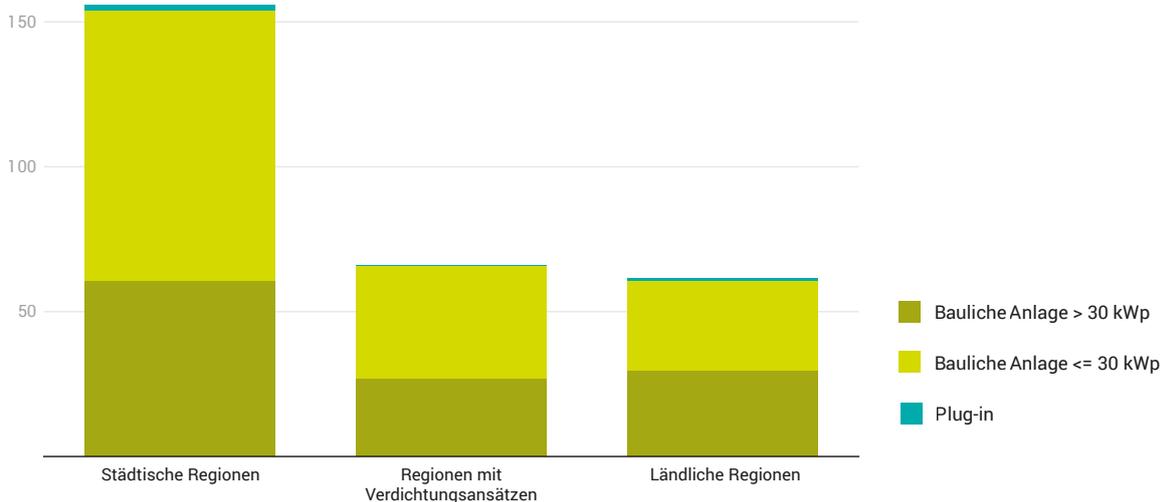
Abb. 2.4.c – Verteilung der gebäudenahen Photovoltaik-Leistung pro Baufläche (bpSf)¹ nach Bundesländern
In kWp/km²



Quelle: Bundesnetzagentur 2025b, Zensus 2025, IÖR 2025

- Der Anteil baulich geprägter Siedlungsfläche ist in den Stadtstaaten am höchsten und tendenziell wird in diesen Städten die geringste Leistung in kWp pro Fläche erzeugt (628–975 kWp/km²).
- Die höchste Photovoltaik-Leistung pro baulich geprägter Siedlungsfläche wird in Baden-Württemberg mit 3.496 kWp/km² und in Bayern mit 3.420 kWp/km² erreicht.
- Es wird keine Korrelation in Abhängigkeit von der baulich geprägten Siedlungsfläche erkannt, eine Korrelation in Bezug auf die geografische Lage der Bundesländer ist jedoch erkennbar: Die PV-Leistung pro bpSf ist tendenziell Richtung Süden und Westen höher als im Norden und Osten.

Abb. 2.4.d – Verteilung der Anzahl gebäudenaher Photovoltaik-Module nach Leistungskategorie und Siedlungsstruktur²
In Mio.



Quelle: Bundesnetzagentur 2025b, BBSR 2025

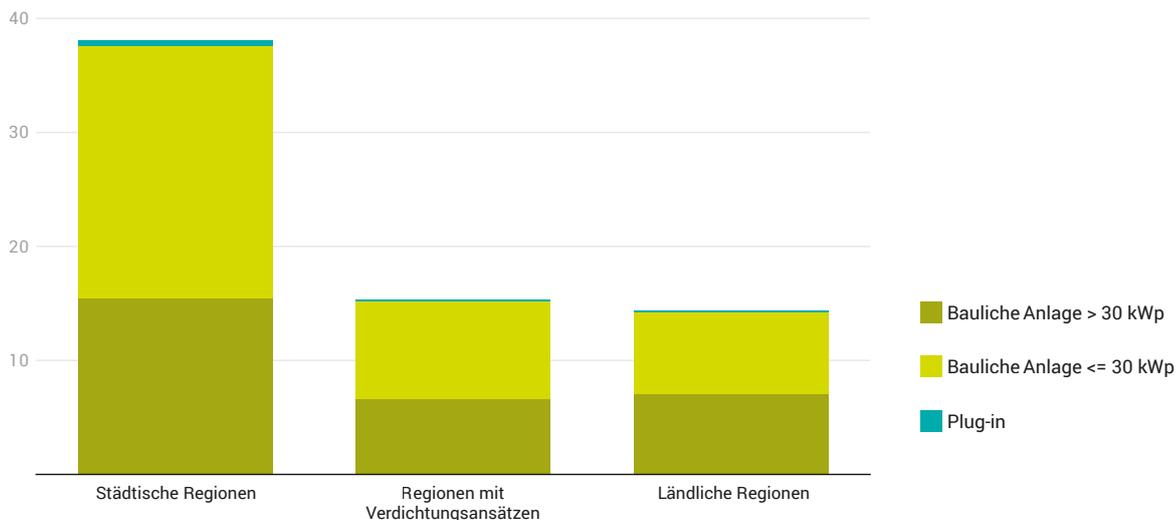
- Insgesamt 155,6 Mio. Photovoltaik-Module können der städtischen Region zugeordnet werden.
- Die Regionen mit Verdichtungsansätzen und ländliche Regionen kommen kumuliert auf insgesamt 127,7 Mio. Photovoltaik-Module.
- Die baulichen Anlagen <= 30 kWp machen bei allen drei Regionen den größten Anteil aus (58 %) – im Gegensatz dazu machen die Plug-in-Module den geringsten Anteil aus (< 1 %).

1 Baulich geprägte Siedlungsfläche (Wohnbau, Mischnutzung, Industrie/Gewerbe, besondere funktionale Prägung) abzüglich Verkehrs- und Wasserfläche, IÖR 2024

2 Siedlungsstruktur nach BBSR-Gruppierungen, BBSR 2025

Abb. 2.4.e – Verteilung der gebäudenahen Photovoltaik-Leistung nach Leistungskategorie und Siedlungsstruktur

In GWp

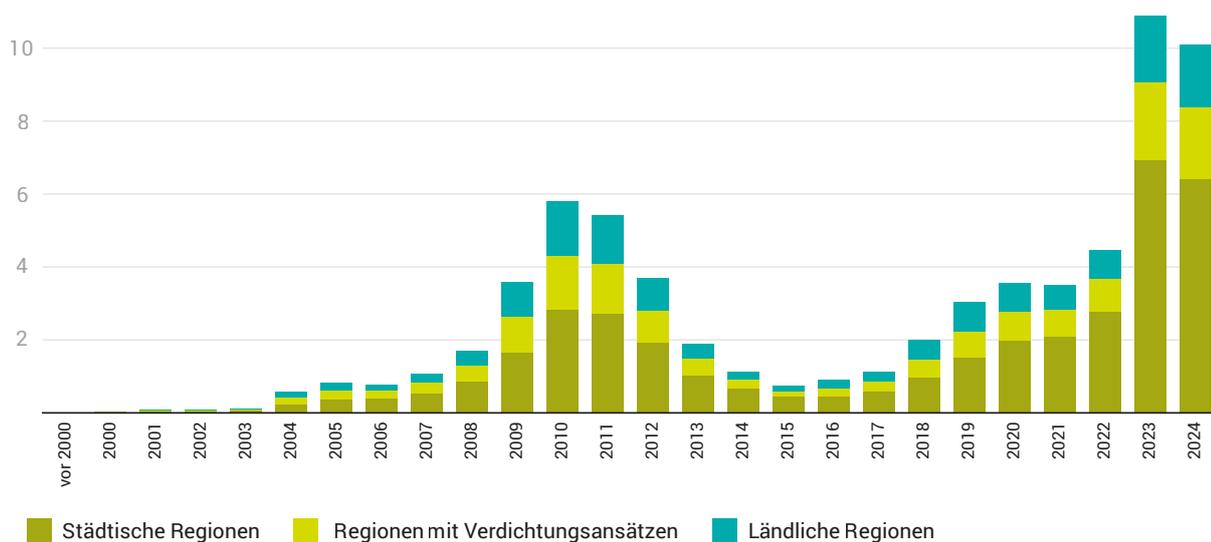


Quelle: Bundesnetzagentur 2025b, BBSR 2025

- 56 % der Photovoltaik-Leistung liegen in städtischen Regionen – davon machen den größten Anteil Anlagen unter 30 kWp aus (58 %).
- Ländliche Stadt-Land-Regionen mit Verdichtungsansatz und dünn besiedelte ländliche
- Die Plug-in-Anlagen haben den geringsten Anteil an der Leistung, nämlich knapp 1 %.

Abb. 2.4.f – Entwicklung der Inbetriebnahme von gebäudenaher Photovoltaik-Leistung nach Siedlungsstruktur

In GWp



Revisionen und Änderungen aufgrund von Nachmeldungen im Marktstammdatenregister sind zu erwarten

Quelle: Bundesnetzagentur 2025b, BBSR 2025

- 63 % des Zubaus wurden 2024 im Bereich der städtischen Stadt-Land-Strukturen aufgebaut.
- 2024 sank der Zubau um 8 % im Vergleich zu 2023, blieb jedoch weiterhin hoch und war mehr als doppelt so hoch wie 2022.
- Die jeweilige Entwicklung der drei Siedlungsstrukturen ist in den letzten Jahren ähnlich verlaufen – die Zunahme und die Abnahme zeigen keine großen Schwankungen innerhalb der Kategorien.

BAUSTOFFE

In diesem Kapitel gibt es keine Aktualisierung.



Die vollständige Sammlung aller Grafiken sowie regelmäßige Aktualisierungen sind online verfügbar.
www.gebaeudeforum.de/wissen/zahlen-daten/gebaeudereport-2025/kapitel-3/



TREIBHAUSGASE

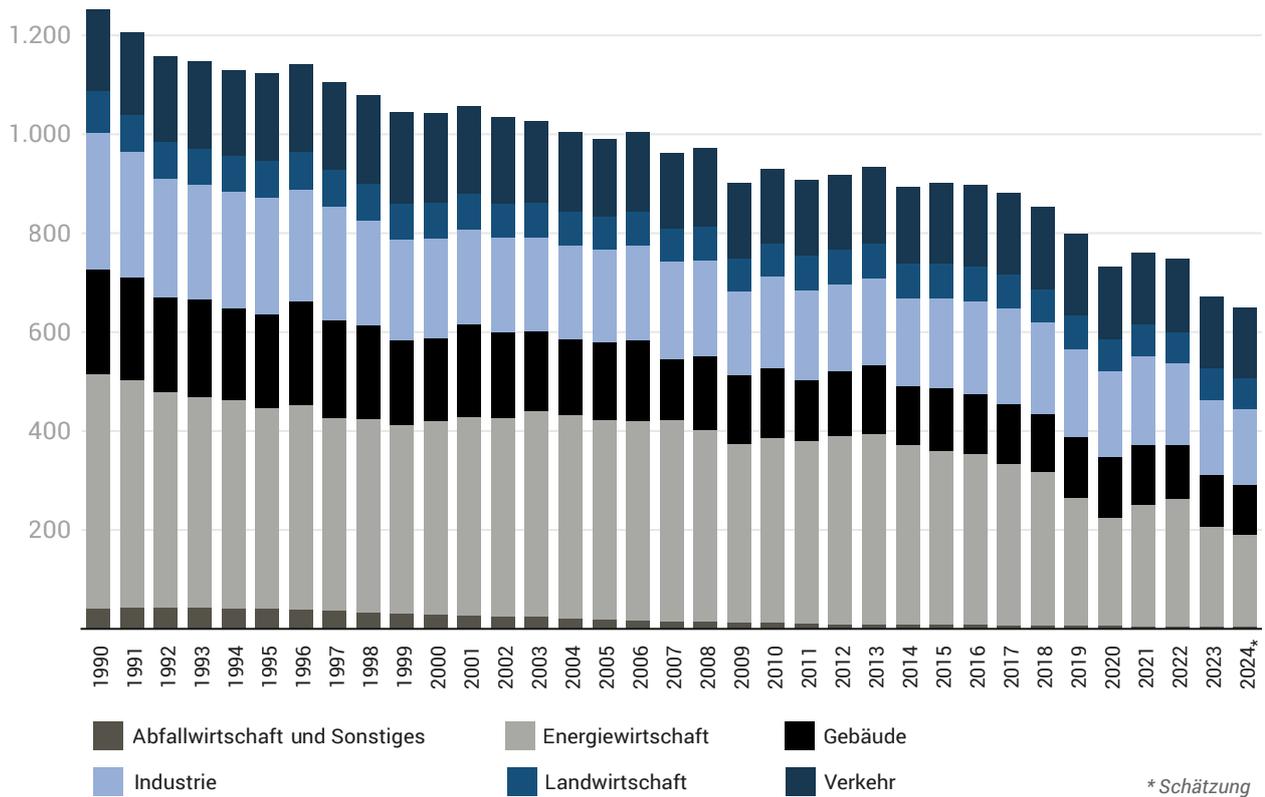


Die vollständige Sammlung aller Grafiken sowie regelmäßige Aktualisierungen sind online verfügbar.
www.gebaeudeforum.de/wissen/zahlen-daten/gebaudereport-2025/kapitel-4/



Abb. 72 – Entwicklung der Treibhausgasemissionen nach den Sektoren des Bundes-Klimaschutzgesetzes

In Mio. t CO₂-Äq.

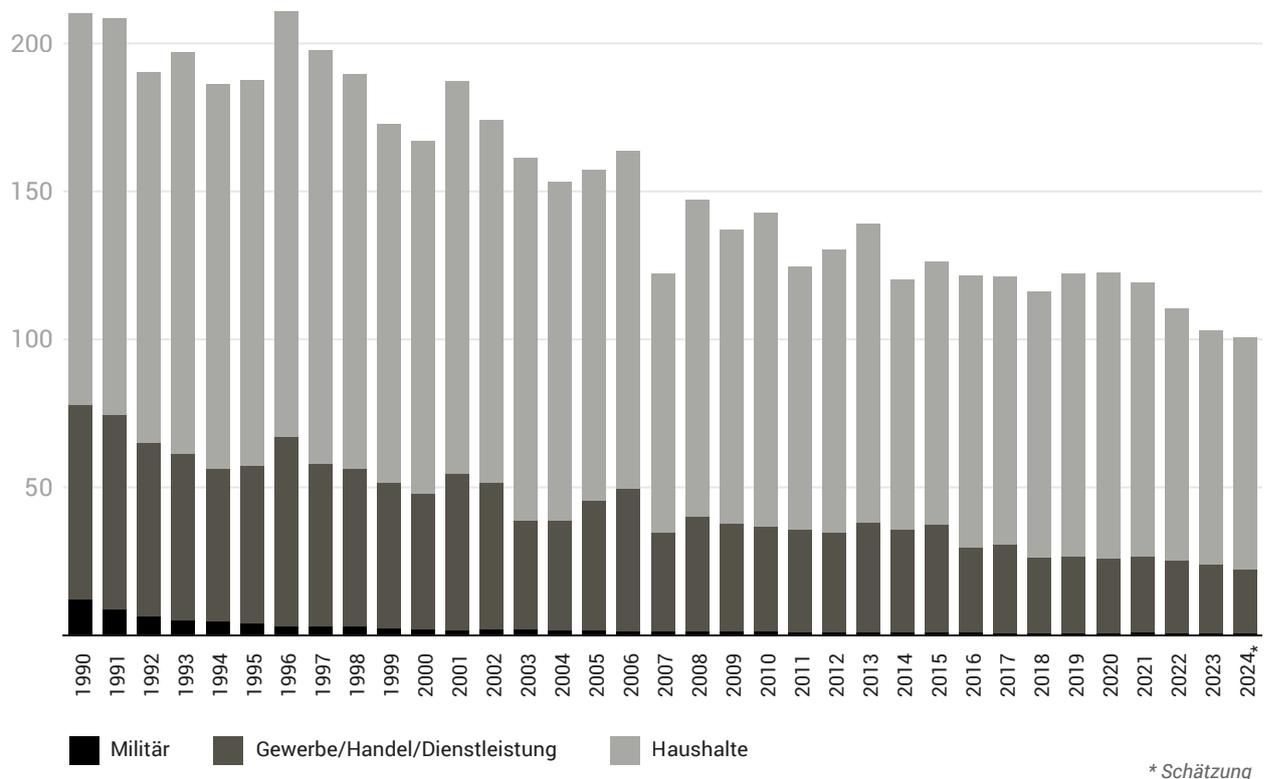


Quelle: UBA 2025a

- Die gesamten Treibhausgasemissionen sind im Jahr 2023 von 672 Mio. t auf 649 Mio. t CO₂-Äq. gesunken.
- Dies entspricht einer gesamten Reduktion von ca. 3,5 %. In der Energiewirtschaft wurde mit 8,7 % die größte Einsparung bei den Sektoren erreicht.
- Die Industrie ist der einzige Sektor, in dem die Treibhausgasemissionen nicht gesunken, sondern um 0,1 % gestiegen sind. Die Sektoren Verkehr und Gebäude verzeichnen einen leichten Rückgang von weniger als 2,3 %.

Abb. 73 – Entwicklung der Treibhausgasemissionen im Gebäudesektor nach Bundes-Klimaschutzgesetz

In Mio. t CO₂-Äq.

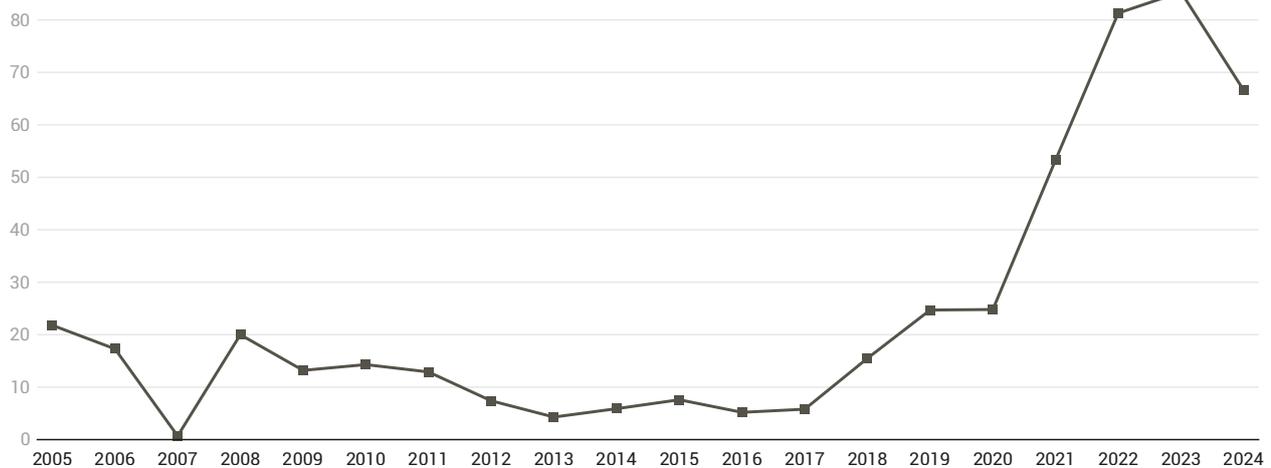


Quelle: UBA 2025a

- Der Gebäudesektor weist 100,5 Mio. t CO₂-Äq. auf. Der Rückgang von rund 2,3 % reicht nicht aus, um das Emissionsziel von 95,8 Mio. t CO₂-Äq. einzuhalten.
- Die Haushalte machen mit 78 % den höchsten Anteil im Gebäudesektor aus. 21 % der Emissionen entfallen auf die Gebäude im GHD-Bereich und unter 1 % auf das Militär.
- Der GHD-Sektor weist mit einem Rückgang um 7 % die höchste Reduktion bei den Emissionen auf, die Haushalte liegen bei 1 %, die Emissionen bei den Gebäuden für das Militär sind um 4 % gestiegen.

Abb. 75 – Entwicklung des CO₂-Preises* im EU-Emissionshandel

In €/t CO₂-Äq.



* Die Jahreswerte entsprechen den Mittelwerten.

Quelle: EEA 2022, Ember 2025, eigene Berechnung

- In den Jahren 2017 bis 2023 verzeichneten die Preise einen deutlichen Anstieg und sind bis auf 85,3 Euro pro t CO₂-Äq. angestiegen.
- 2024 sank der CO₂-Preis nach sieben Jahren wieder und ist gegenüber 2023 um 22 % auf 66,6 Euro pro t CO₂-Äq. gefallen.
- Im Vergleich zu 2017 ist der Preis für CO₂ immer noch um mehr als das 11-Fache gestiegen.



ENERGIEVERBRAUCH



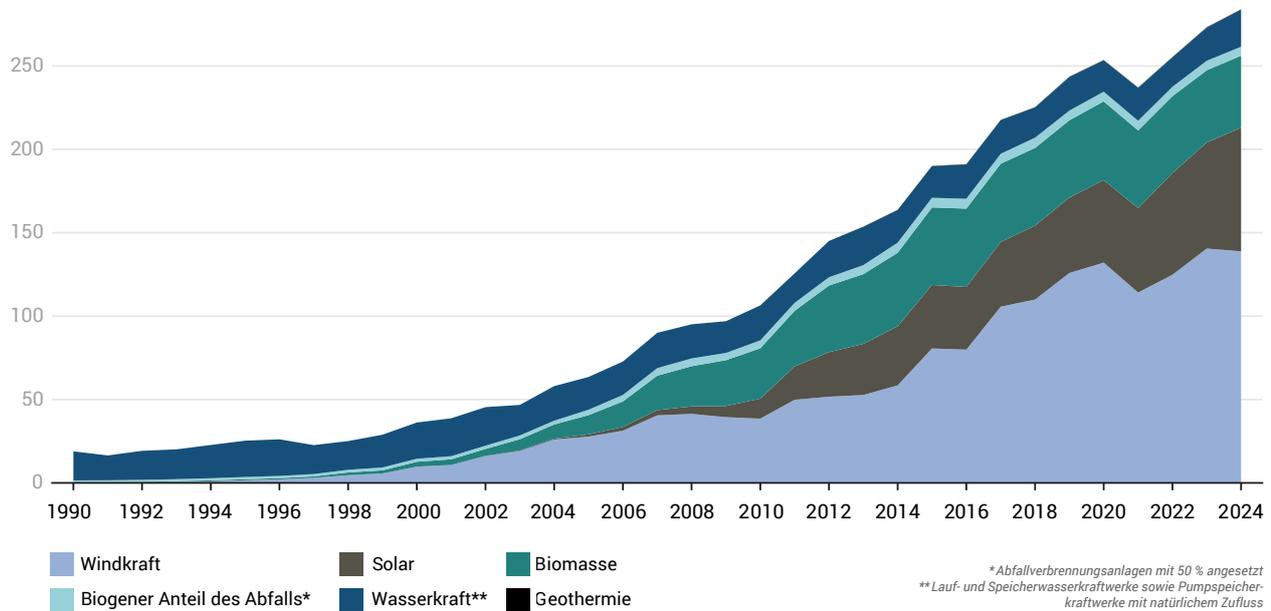
Die vollständige Sammlung aller Grafiken sowie regelmäßige Aktualisierungen sind online verfügbar.
www.gebaeudeforum.de/wissen/zahlen-daten/gebauereport-2025/kapitel-5/



5.1 ENERGIEVERBRAUCH IN DEUTSCHLAND

Abb. 83 – Entwicklung des Anteils erneuerbarer Energien an der Brutto-Stromerzeugung

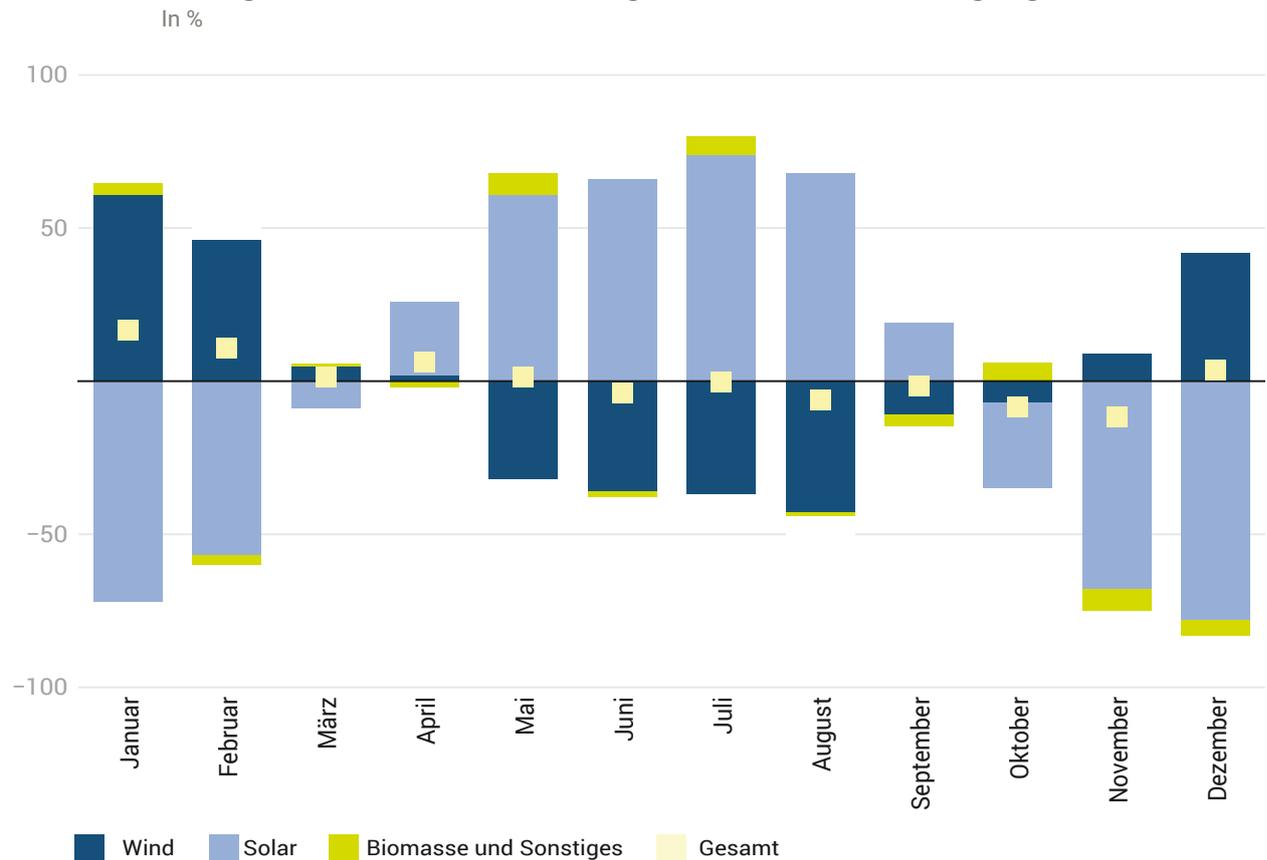
In TWh



Quelle: UBA 2025b

- Der Anteil erneuerbarer Energien an der Brutto-Stromerzeugung ist 2024 auf ein Rekordhoch gestiegen – insgesamt wurden 54,4 % des Stroms durch die Erneuerbaren bereitgestellt¹.
- Im Jahr 2024 wurden 283,9 TWh Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt – das ist der höchste Wert im Betrachtungszeitraum und entspricht einem Wachstum um 3 % im Vergleich zum Vorjahr.
- Der höchste Anteil an den erneuerbaren Energien wird durch Windkraft erzeugt (49 %), darauf folgend mit 26 % die Photovoltaik und mit 15 % die Biomasse.

Abb. 84 – Verfügbarkeit erneuerbarer Energien bei der Stromerzeugung



Quelle: Fraunhofer ISE 2025, eigene Berechnung

- In den Monaten Mai bis August lag die PV-Produktion mindestens 61 % über dem Durchschnitt. Die Monate mit der geringsten PV-Produktion waren Januar, November und Dezember, in denen der Ertrag zwischen 68 und 78 % unter dem Monatsdurchschnitt lag.
- In den Monaten Januar, Februar und Dezember wird der Anteil der Windkraft besonders deutlich. Er lag zwischen 42 und 61 % über dem Durchschnitt.
- Biomasse hat eine generelle Schwankung zwischen -12,5 % und 16,3 % – der höchste Anteil wurde im Januar und Februar produziert.

BAUKOSTEN UND FÖRDERUNG

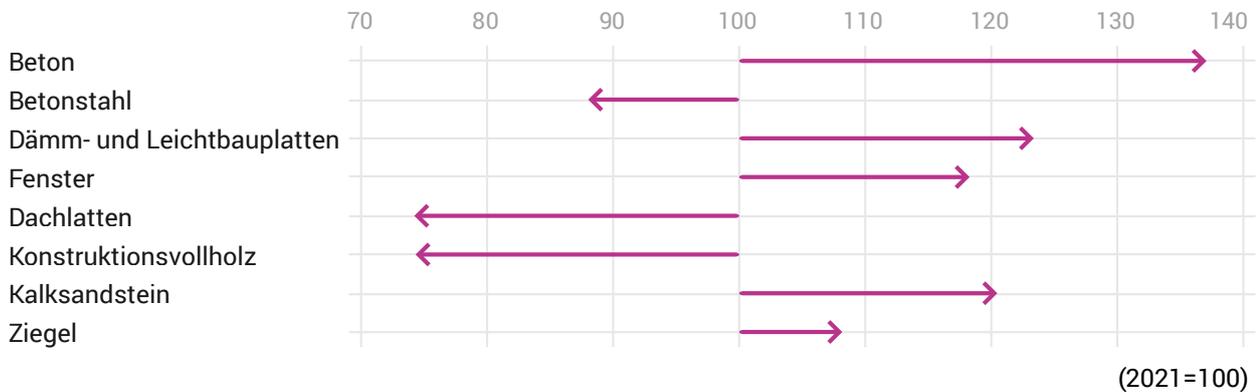


Die vollständige Sammlung aller Grafiken sowie regelmäßige Aktualisierungen sind online verfügbar.
www.gebaeudeforum.de/wissen/zahlen-daten/gebaeudereport-2025/kapitel-6/



6.1 BAUKOSTEN

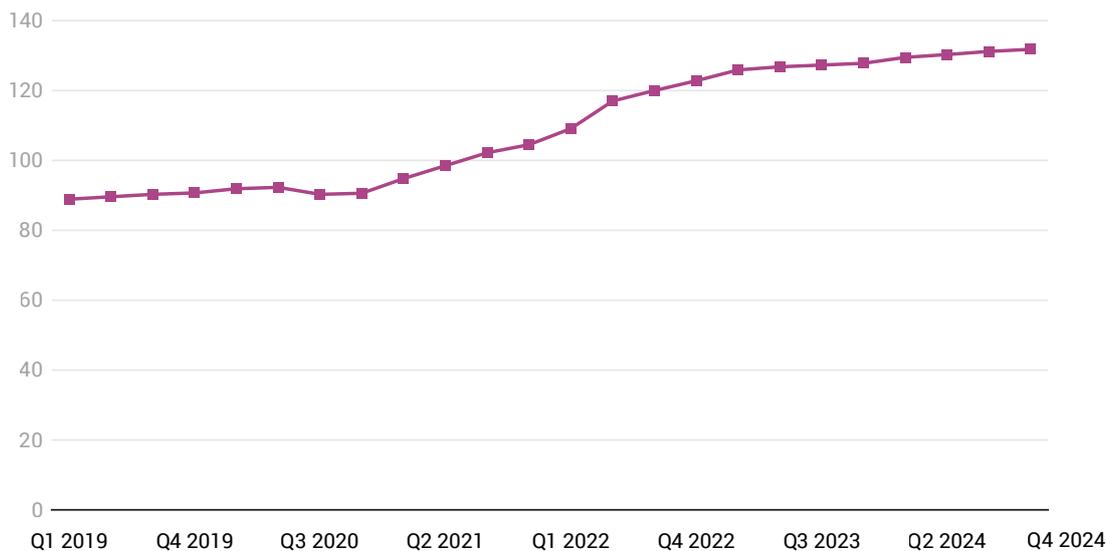
Abb. 94 – Entwicklung des Erzeugerpreisindex ausgewählter Produkte und Materialien 2024



Quelle: Destatis 2025a

- Der Erzeugerpreisindex stellt die Preisentwicklung einzelner Bauprodukte im Vergleich zu dem Basisjahr 2021 dar.
- Der größte Anstieg wurde bei Beton mit einer Steigerung um 37 % im Vergleich zum Basisjahr und um 2 % im Vergleich zum Jahr 2023 verzeichnet.
- Dachlatten und Konstruktionsvollholz sind um 25 % gegenüber dem Jahr 2021 gesunken.

Abb. 98 – Entwicklung des Baupreisindex für Nichtwohngebäude

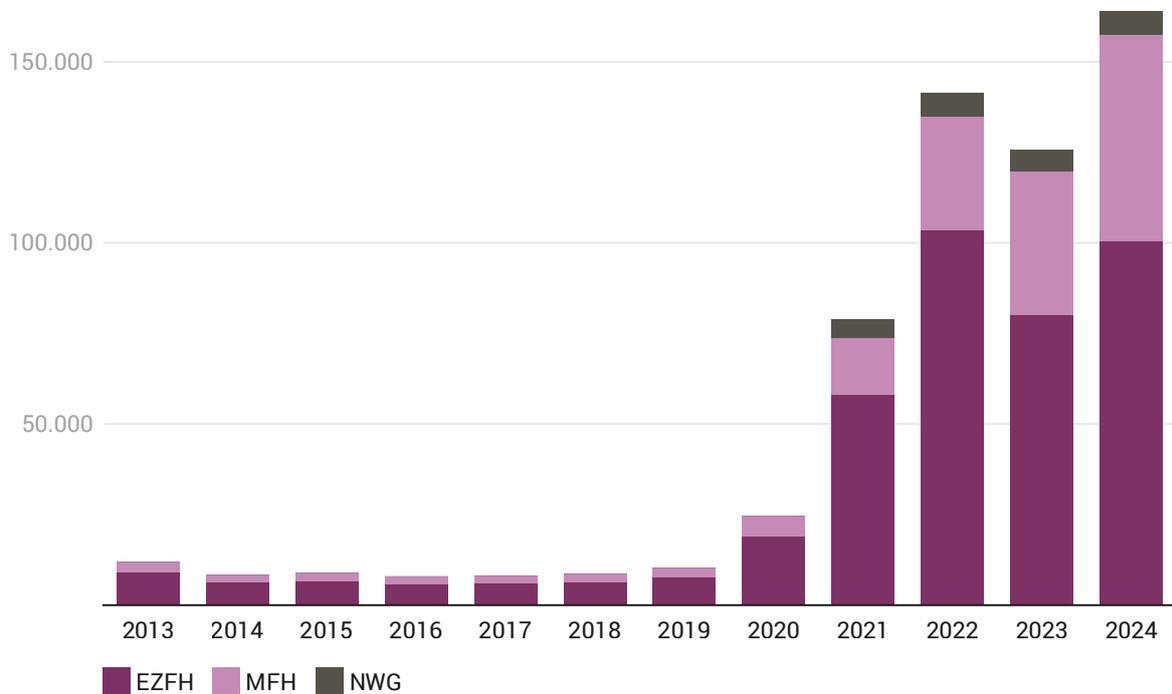


Quelle: Destatis 2025b

- Mit Ausnahme des dritten Quartals 2020 (2 % Rückgang) sind die Baupreise für Nichtwohngebäude seit 2016 kontinuierlich gestiegen.
- Im vierten Quartal 2024 erreichte der Baupreisindex für gewerbliche Betriebsgebäude mit 131,8 den höchsten Stand.

6.2 FÖRDERUNG

Abb. 101 – Entwicklung der Antragszahlen für Energieberatungen (EBW, EBN)¹



Quelle: BAFA 2024a, BAFA 2024b

- Der individuelle Sanierungsfahrplan (iSFP) wurde 2020 eingeführt, sodass die Antragszahlen rapide angestiegen sind. Die Zahl der Anträge stieg von 2020 bis 2024 um mehr als das 6-Fache an.
- Im Jahr 2024 wurden für die Energieberatung für Wohngebäude knapp 100.000 Anträge gestellt – ein Anstieg um 25 % im Vergleich zum Vorjahr.
- Die Zahl der Förderungen für Nichtwohngebäude ist auf 6.521 Anträge gestiegen.

¹ Energieberatung für Wohngebäude (EBW), Energieberatung für Nichtwohngebäude, Anlagen und Systeme (EBN)

Abb. 102 – Entwicklung der beantragten Wärmeerzeuger in BEG-Einzelmaßnahmen

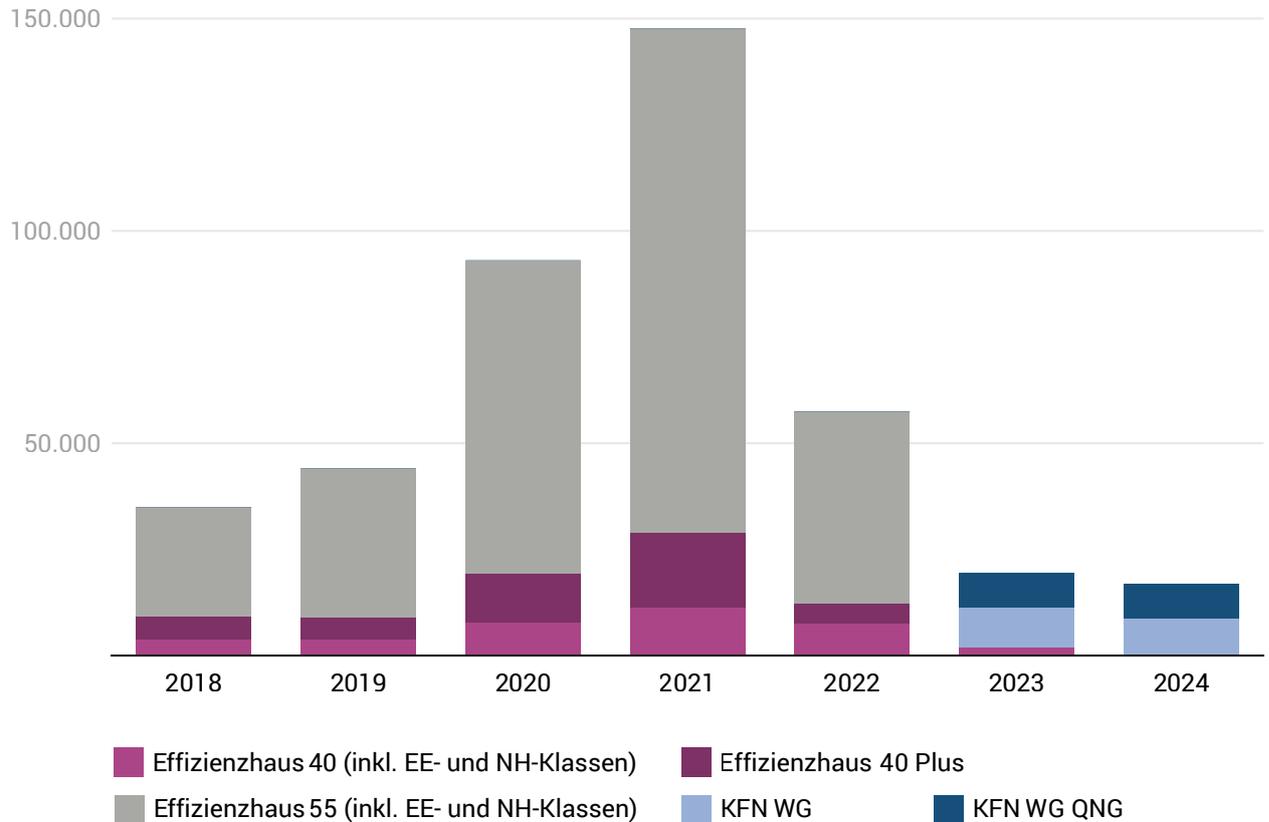


*Seit 2024 inklusive wasserstofffähiger Heizungen

Quelle: BAFA 2024c, BMWK 2024

- 2024 stiegen die Förderzahlen für Wärmeerzeuger um 26 % an – nach dem starken Rückgang von 2022 auf 2023 ist dies nun wieder eine Zunahme der Anträge.
- Die gesamten Förderungen der Einzelmaßnahmen betragen 2022 662.400 Wärmeerzeuger – 2024 wurden 198.300 Anlagen gefördert.
- Den höchsten Anteil an den Wärmeerzeugern machen mit 76,2 % die Wärmepumpen aus, gefolgt von Biomasse mit 13,5 % und Gebäude-/Wärmenetzen mit 6,6 %.

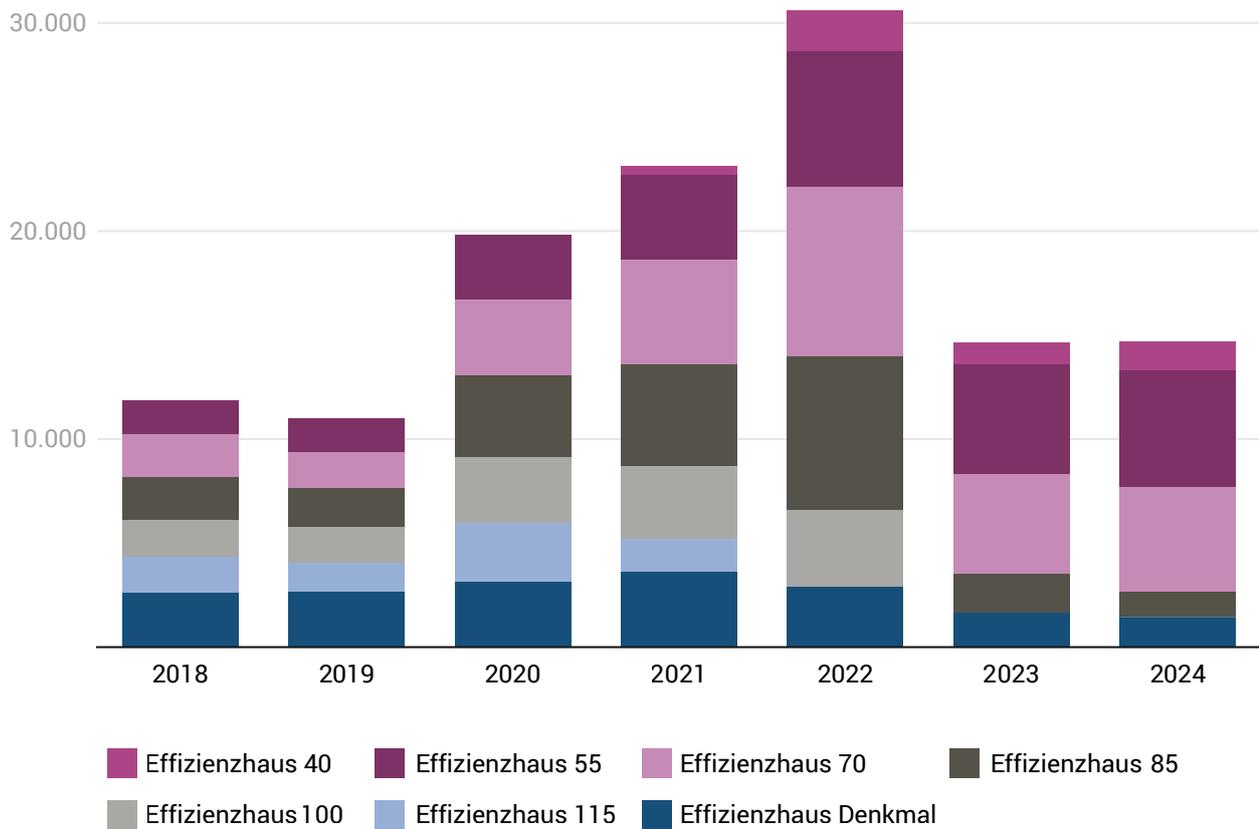
Abb. 103 – Entwicklung der Förderzusagen für den Neubau von Wohngebäuden nach Effizienzhausklasse



Quelle: KfW 2024a

- Im Jahr 2024 wurden insgesamt 16.850 Förderanträge für den Neubau von Wohngebäuden gestellt, was einem Rückgang um 14 % im Vergleich zum Jahr 2023 entspricht.
- EH 40 wird seit 2023 nicht mehr für Neubauten gefördert, stattdessen gibt es ein umfassendes Programm für den Klimafreundlichen Neubau (KFN) mit dem möglichen Zusatz Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude (QNG).
- Bei der Förderung KFN WG werden ca. 52 % der Anträge verortet, 48 % der Anträge werden bei der KFN WG QNG gefördert.

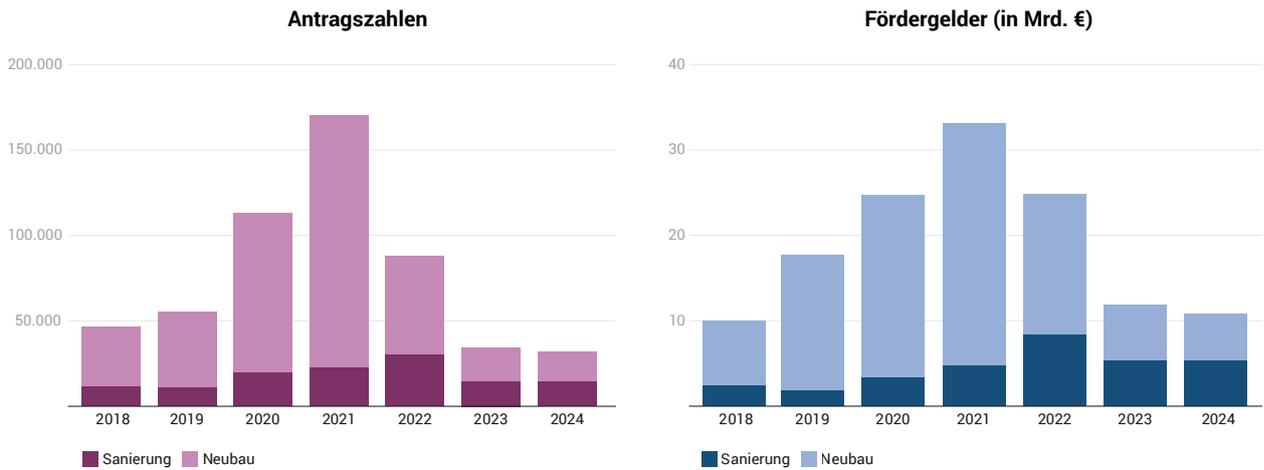
Abb. 104 – Entwicklung der Förderzusagen für die Sanierung von Wohngebäuden nach Effizienzhausklasse



Quelle: KfW 2024a

- Die Anzahl der Anträge auf Förderung von Effizienzhausanierungen ist bis 2022 signifikant angestiegen und lag bei ca. 30.600 Förderungen. Im Jahr 2024 wurden 14.700 Wohngebäude gefördert.
- Im Jahr 2024 wird kein signifikanter Anstieg der Förderzahlen deutlich, die Zahlen sind auf dem Niveau von 2023 geblieben.
- Seit 2021 wird das EH 40 gefördert, der Anteil der geförderten EH 40 ist seitdem konstant angestiegen. 2024 wurden 6 % der Anträge mit EH 40 gestellt.

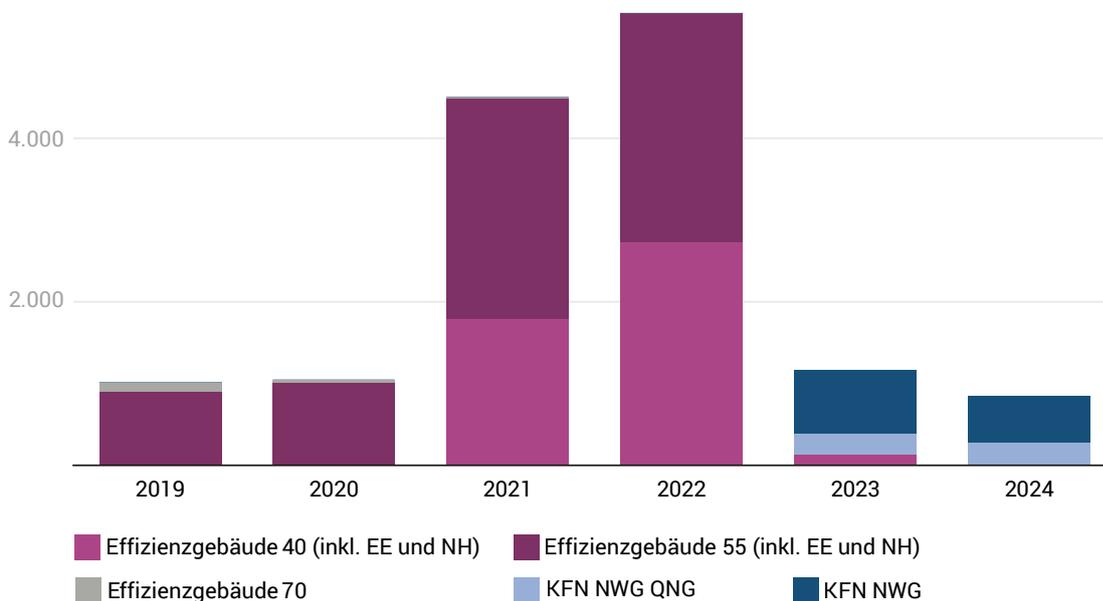
Abb. 105 – Entwicklung der Antragszahlen und Fördergelder für Effizienzhäuser nach Sanierung und Neubau



Quelle: KfW 2024a, eigene Berechnung

- Im Neubau sind die Förderzahlen und die Fördergelder bis 2021 konstant angestiegen, seit 2022 ist ein rückläufiger Trend erkennbar.
- Die Sanierungen wiesen 2022 den höchsten Wert der Aufzeichnung auf – 2024 haben sich diese Förderzahlen halbiert.
- Die Förderzahlen für Sanierungen sind um die Hälfte zurückgegangen, die Fördergelder haben sich jedoch nur um 36 % im Vergleich zum Jahr 2022 reduziert.

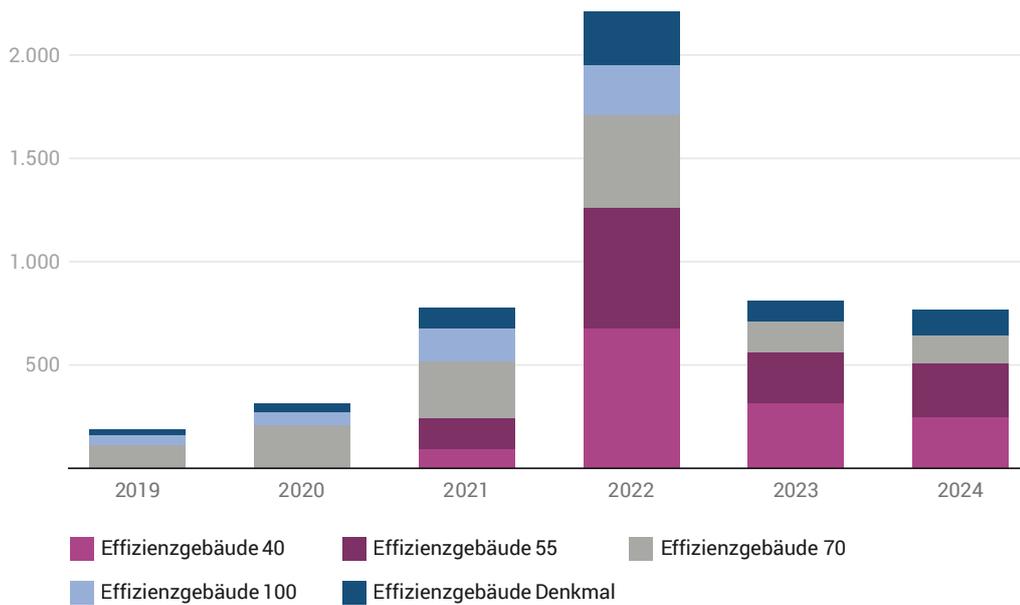
Abb. 106 – Entwicklung der Förderzusagen für den Neubau von Nichtwohngebäuden nach Effizienzgebäudeklasse



Quelle: KfW 2024a, Arepo-Consult 2023

- Seit 2024 werden im Neubau von Nichtwohngebäuden nur der KFN NWG und der KFN NWG QNG bewilligt – insgesamt reduzierten sich die Anträge um 28 % gegenüber 2023.
- Die Antragszahlen lagen in den Jahren 2021 bis 2022 deutlich über denen von 2023 bis 2024. In den letzten beiden Jahren sanken die Zahlen um mehr als 90 %.
- Im Jahr 2024 waren es insgesamt 840 Anträge, davon 277 für KFN NWG QNG und 563 für KFN NWG. Zum Vergleich: 2022 waren es insgesamt 5.534 Anträge.

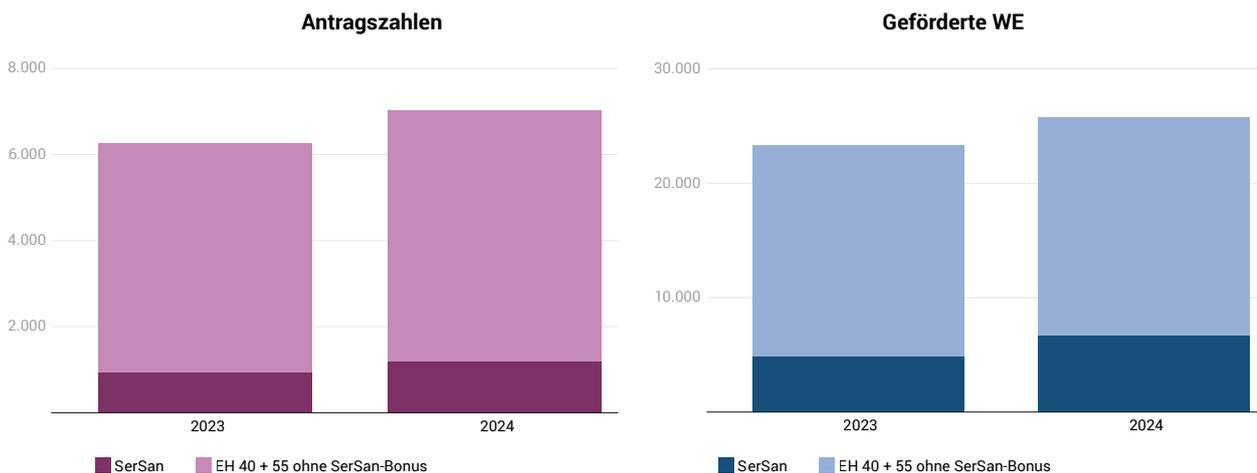
Abb. 107 – Entwicklung der Förderzusagen für die Sanierung von Nichtwohngebäuden nach Effizienzgebäudeklasse



Quelle: KfW 2024a, Arepo-Consult 2023

- Seit 2019 wurden insgesamt rund 5.060 Förderanträge für die Sanierung von Nichtwohngebäuden gestellt – davon wurden rund 2.200 Anträge im Jahr 2022 gestellt.
- Der Rückgang im Jahr 2024 betrug 5 % gegenüber dem Vorjahr – im Vergleich zum Jahr 2022 gab es eine Reduktion um 65 %.
- Seit 2021 werden auch Effizienzgebäude 40 und 55 im Nichtwohngebäude Neubau gefördert – 2024 wurden 67 % Gebäude nach EG 40 und EG 55 gefördert.

Abb. 108 – Entwicklung der Anzahl der Förderzusagen und geförderten Wohneinheiten mit serieller Sanierung (SerSan-Bonus)



Quelle: KfW 2024a, KfW 2024b, eigene Berechnung

- Im Vergleich zum Jahr 2023 sind die Antragszahlen mit dem SerSan-Bonus um 26 % gestiegen und die geförderten WE um 37 %.
- 2024 wurden 6.702 WE mit dem SerSan-Bonus saniert – dies entspricht 35 % der gesamten WE, die in EH 40 und 55 saniert wurden.
- Im Jahr 2023 wurden durchschnittlich 5,2 Wohneinheiten pro Maßnahme mit dem SerSan-Bonus saniert – im Jahr 2024 waren es 5,6 Wohneinheiten pro Maßnahme.

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 38	–	Entwicklung der Absatzzahlen von Wärmeerzeugern	8
Abb. 40	–	Entwicklung der Absatzzahlen von Wärmepumpen	8
Abb. 42	–	Entwicklung der Absatzzahlen von Biomasseanlagen	9
Abb. 43	–	Entwicklung des Zubaus von Solarthermie-Anlagen	9
Abb. 44	–	Entwicklung der Absatzzahlen von Lüftungsgeräten	10
Abb. 45	–	Entwicklung der Absatzzahlen und des Bestands von Solarstromspeichern	10
Abb. 46	–	Entwicklung der Strommesseinrichtungen im SLP-Bereich	11
Abb. 47	–	Entwicklung der Inbetriebnahme von gebäudenahen Photovoltaik-Modulen	12
Abb. 48	–	Entwicklung der durchschnittlichen Modulanzahl von gebäudenahen Photovoltaik-Anlagen	13
Abb. 49	–	Entwicklung der durchschnittlichen Bruttoleistung von gebäudenahen Photovoltaik-Modulen	14
Abb. 51	–	Entwicklung der Inbetriebnahme von gebäudenaher Photovoltaik-Leistung	15
Abb. 52	–	Entwicklung der durchschnittlichen Bruttoleistung von gebäudenahen Photovoltaik-Anlagen	16
Abb. 54	–	Gebäudenaher Photovoltaik-Module nach Ausrichtung	17
Abb. 55	–	Gebäudenaher Photovoltaik-Leistung nach Ausrichtung	17
Abb. 2.4.a	–	Verteilung der gebäudenahen Photovoltaik-Leistung nach Bundesländern	18
Abb. 2.4.b	–	Verteilung der gebäudenahen Photovoltaik-Leistung pro Einwohnerin und Einwohner nach Bundesländern	18
Abb. 2.4.c	–	Verteilung der gebäudenahen Photovoltaik-Leistung pro Baufläche (bpSf) nach Bundesländern	19
Abb. 2.4.d	–	Verteilung der Anzahl gebäudenaher Photovoltaik-Module nach Leistungskategorie und Siedlungsstruktur	19
Abb. 2.4.e	–	Verteilung der gebäudenahen Photovoltaik-Leistung nach Leistungskategorie und Siedlungsstruktur	20
Abb. 2.4.f	–	Entwicklung der Inbetriebnahme von gebäudenaher Photovoltaik-Leistung nach Siedlungsstruktur	20
Abb. 72	–	Entwicklung der Treibhausgasemissionen nach den Sektoren des Bundes-Klimaschutzgesetzes	23
Abb. 73	–	Entwicklung der Treibhausgasemissionen im Gebäudesektor nach Bundes-Klimaschutzgesetz	24
Abb. 75	–	Entwicklung des CO ₂ -Preises im EU-Emissionshandel	25
Abb. 83	–	Entwicklung des Anteils erneuerbarer Energien an der Brutto-Stromerzeugung	27
Abb. 84	–	Verfügbarkeit erneuerbarer Energien bei der Stromerzeugung	28
Abb. 94	–	Entwicklung des Erzeugerpreisindex ausgewählter Produkte und Materialien 2024	30
Abb. 98	–	Entwicklung des Baupreisindex für Nichtwohngebäude	30
Abb. 101	–	Entwicklung der Antragszahlen für Energieberatungen (EBW, EBN)	31
Abb. 102	–	Entwicklung der beantragten Wärmeerzeuger in BEG-Einzelmaßnahmen	32
Abb. 103	–	Entwicklung der Förderzusagen für den Neubau von Wohngebäuden nach Effizienzhausklasse	33
Abb. 104	–	Entwicklung der Förderzusagen für die Sanierung von Wohngebäuden nach Effizienzhausklasse	34
Abb. 105	–	Entwicklung der Antragszahlen und Fördergelder für Effizienzhäuser nach Sanierung und Neubau	35
Abb. 106	–	Entwicklung der Förderzusagen für den Neubau von Nichtwohngebäuden nach Effizienzgebäudeklasse	35
Abb. 107	–	Entwicklung der Förderzusagen für die Sanierung von Nichtwohngebäuden nach Effizienzgebäudeklasse	36
Abb. 108	–	Entwicklung der Anzahl der Förderzusagen und geförderten Wohneinheiten mit serieller Sanierung (SerSan-Bonus)	36

Arepo-Consult (2023): Evaluation der KfW-Förderprogramme EBS NWG für den Förderjahrgang 2019 bis 2021. Berlin: Arepo GmbH. Abgerufen von: <https://arepoconsult.com/publications/evaluation-der-foerderprogramme-energieeffizient-bauen-und-sanieren-fuer-nichtwohngebaeude-ebs-nwg-im-foerderzeitraum-2019-bis-2021/>

BAFA (2024a): EBN – Jahresstatistik 2021 bis 2024. Eschborn: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle. Abgerufen von: https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieberatung/Nichtwohngebaeude_Anlagen_Systeme/Modul2_Energieberatung/modul2_energieberatung_node.html

BAFA (2024b): EBW – Entwicklung der Antragszahlen nach Bundesländern 2013 bis 2024. Eschborn: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle. Abgerufen von: https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieberatung/Energieberatung_Wohngebaeude/energieberatung_wohngebaeude_node.html

BAFA (2024c): Monatsstatistik Bundesförderung für effiziente Gebäude. Eschborn: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle. Abgerufen von: https://twitter.com/BAFA_Bund

BBSR (2025): Siedlungsstruktureller Regionstyp. Bonn: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung. Abgerufen von: <https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/raumbeobachtung/Raumabgrenzungen/deutschland/regionen/siedlungsstrukturelle-regionstypen/regionstypen.html>

BDH (2024): Heizungsindustrie: Rekordabsatz in turbulentem Marktumfeld. Köln: Bundesindustrieverband Deutschland Haus-, Energie- und Umwelttechnik e. V. Abgerufen von: <https://www.bdh-industrie.de/presse/pressemeldungen/artikel/heizungsindustrie-rekordabsatz-in-turbulentem-marktumfeld>

BDH (2025): Heizungen: Absatz 2024 um die Hälfte eingebrochen: Bundesindustrieverband Deutschland Haus-, Energie- und Umwelttechnik e. V. Abgerufen von: <https://www.bdh-industrie.de/presse/pressemeldungen/artikel/heizungen-absatz-2024-um-die-haelfte-eingebrochen>

BMWK (2024): Monatsstatistik Bundesförderung für effiziente Gebäude. Berlin: Bundesamt für Wirtschaft und Klimaschutz. Abgerufen von: <https://www.energiewechsel.de/KAENEF/Redaktion/DE/Dossier/BEG/beg-fachinformation.html>

Bundesnetzagentur (2025a): Monitoringbericht 2024 und vorherige Versionen. Bonn: Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen. Abgerufen von: <https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/ElektrizitaetundGas/Monitoringberichte/start.html>

Bundesnetzagentur (2025b): Marktstammdatenregister – Datenbank der Stromerzeugungseinheiten. Bonn: Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen. Abgerufen von: <https://www.marktstammdatenregister.de/MaStR/Einheit/Einheiten/ErweiterteOeffentlicheEinheitenuebersicht>

BSW (2025): Statistische Zahlen der deutschen Solarwärmebranche (Solarthermie). Berlin: Bundesverband Solarwirtschaft e. V. Abgerufen von: <https://www.solarwirtschaft.de/presse/marktdaten/>

BWP (2025): Absatzzahlen für Wärmepumpen in Deutschland 2024. Berlin: Bundesverband Wärmepumpe e. V. Abgerufen von: <https://www.waermepumpe.de/presse/zahlen-daten/absatzzahlen/>

Destatis (2025a): Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte: Deutschland, Jahre, Güterverzeichnis (GP2019 2-/3-/4-/5-/6-/9-Steller/Sonderpositionen) – Genesis 61241-0003. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt. Abgerufen von: <https://www-genesis.destatis.de/genesis//online?operation=table&code=61241-0003>

Destatis (2025b): Preisindizes für Bauwerke, Wohngebäude und Nichtwohngebäude. Abgerufen von: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Konjunkturindikatoren/Preise/bpr110.html>

EEA (2022): Emissions, allowances, surplus and prices in the EU ETS, 2005-2020. Kopenhagen: European Environment Agency. Abgerufen von: <https://www.eea.europa.eu/data-and-maps/figures/emissions-allowances-surplus-and-prices>

Ember (2025): Carbon Price Tracker. London (UK): Ember-Climate. Abgerufen von:
<https://ember-climate.org/data/data-tools/carbon-price-viewer/>

Fraunhofer ISE (2025): Öffentliche Nettostromerzeugung in Deutschland 2024. Freiburg: Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE. Abgerufen von:
<https://www.energy-charts.info/>

IÖR (2025): IÖR Monitor – Anteil baulich geprägter Siedlungsfläche an Gebietsfläche. Dresden: Leibniz-Institut für Ökologische Raumentwicklung e. V. Abgerufen von:
<https://monitor.ioer.de>

KfW (2024a): KfW-Förderreport 2018 bis 2024 – Stand 31. Dezember 2024. Frankfurt am Main: KfW Bankengruppe. Abgerufen von:
<https://www.kfw.de/%C3%9Cber-die-KfW/Newsroom/Pressematerial/F%C3%B6rderreport/>

KfW (2024b): Antragszahlen für SerSan-Bonus. Frankfurt am Main: KfW Bankengruppe. Direkte Datenabfrage bei der KfW

UBA (2025a): Klimaziele bis 2030 erreichbar. Dessau-Roßlau: Umweltbundesamt. Abgerufen von:
<https://www.umweltbundesamt.de/presse/pressemitteilungen/klimaziele-bis-2030-erreichbar>

UBA (2025b): Zeitreihen zur Entwicklung der erneuerbaren Energien in Deutschland. Dessau-Roßlau: Umweltbundesamt. Abgerufen von:
<https://www.umweltbundesamt.de/dokument/zeitreihen-zur-entwicklung-der-erneuerbaren>

UBA (2025c): Erneuerbare Energien in Zahlen. Dessau-Roßlau: Umweltbundesamt. Abgerufen von:
<https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/erneuerbare-energien/erneuerbare-energien-in-zahlen>

Zensus (2025): Zensus-Datenbank: 1000A-0000 – Personen: Bevölkerungszahl. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt. Abgerufen von:
<https://ergebnisse.zensus2022.de/datenbank/online/url/cff39ce8>

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

BEG	Bundesförderung für effiziente Gebäude	MFH	Mehrfamilienhaus
bpSf	Baulich geprägte Siedlungsfläche	Mio.	Millionen
CO₂	Kohlenstoffdioxid	Mrd.	Milliarden
CO₂-Äq.	Kohlenstoffdioxid-Äquivalente	MsbG	Messstellenbetriebsgesetz
EBN	Bundesförderung Energieberatung für Nichtwohngebäude, Anlagen und Systeme	NH	Nachhaltigkeit
EBW	Bundesförderung Energieberatung für Wohngebäude	NWG	Nichtwohngebäude
EE	Erneuerbare Energien	PV	Photovoltaik
EG	Effizienzgebäude	QNG	Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude
EH	Effizienzhaus	SerSan	Serielle Sanierung
EU	Europa	SLP	Standard-Last-Profil
EW	Einwohnerinnen und Einwohner	t	Tonne
EZFH	Ein- und Zweifamilienhäuser	TWh	Terawattstunden
GHD	Gewerbe/Handel/Dienstleistung	WE	Wohneinheiten
GW	Gigawatt	WG	Wohngebäude
GWp	Gigawatt-Peak	Wp	Watt-Peak
iSFP	individueller Sanierungsfahrplan	WRG	Wärmerückgewinnung
KFN	Klimafreundlicher Neubau		
km²	Quadratkilometer		
kWp	Kilowatt-Peak		

